Diefe Beitung erfreint breimal wöchentlich, unb swar: Dienstags, Donnerstags umb Sonnabenbit Abenbi.

Boftellungen werben bei allen Boftamtern, in Berlin bei ber Erpebition, fowle bei feben Spebiteur entgegengenommen.

Reuer Social-Demokrat. Organ der Socialiftifden Arbeiter-Bartei Dentichlands.

Redaction u. Egpedition: Berlin, SO., Raifer Frang-Grenabier PI. 8a.

Inferate 36 (nur in ber Expedition aufgus geben)

merben pro fünfgefpaltene Betits geile mit 50 Bf. berechnet. Berfammfungs-Annoncen die fünfs gespaltene Betitzeile aber beren Raum 20 Pf. Sogenannte Res flame-Angeigen werben nicht

Abonnemenes Breis: Jur Berlin incl. Bringerlohn viertelfahrlich praennmerando 1 Rm. 95 Pf., monatlich 65 Pf., einzelne Rummern 10 Pf.; bei ben Pofiamtern in Deutschland incl. Berlin 1 Rm. 60 Pf., für Frankreich 4 Rm. 50 Pf., für Ergfand und Defterreich 3 Rm., für Rieberlande und Belgien 3 Rm. 60 Pf., für Frankreich 4 Rm. 50 Pf., für Ergfand frei in's haus ! Ren, 95 Bf. — Kreugband-Abonnements pro Quartal und Cremplar; für Deutschland und Defterreich 3 Rin., für Riederlande und Belgien und Amerika 3 Rin. 55 Bf. Bestellungen auf Kreugband-Abonnements find nur bei der Expedition aufzugeben und muffen praenumerando gezahlt werden,

Die Manfefalle für Social Temofraten.

Denticher Reichotag. Belitifche Heberficht: Roble Grunber. - Aus bem "Reiche". — Türfifces. — Berfammlungs-Anflöfungen und fonftige leberrafchungen. — Rationalliberaler Brofofforenzopf. polizeiliche Heberrafchungen. Charafterifeit unferer heutigen Berhaltniffe.

Junere Bartei-Angelegenheiten. Rorrefponbengen: Crefelb. - Ottenfen. - Gottingen. -- Constans.

Die Maufefalle für Social-Demofraten.

Die fogenannten Rautichut Baragraphen in ben Gefegen bes beutiden Reichs fteben bei Bedwebem, welcher eine politische Thatigfeit ausüben will, im ichlimmiten Geruch; es find bies jene Paragraphen bes Strafgefetes u. f. m., welche feitens bes Reiches in bem weiteften Umfang, je nach ber perfonlichen Anficht beffelben ausgelegt werben tonnen, fo bag bem einen Richter Sandlungen noch als erlaubt ericheinen, welche von einem anberen Richter mit ber ichwerften Strafe bebacht merben. Wer nun auf politischem Gebiete nicht in bas Sorn ber berrichenben Rlaffe ftogt, wer die bestehenben Berhaltniffe befeitigen will und, um bie leberzeugung bes Bolfes fur bie Rothwenbigfeit einer folden Umformung des Bestebenben gu geminnen, bie Rritif ber Bejellicaftoichaben in ber Deffentlichkeit vollgieht, berjenige ift thatfachlich auf ben gludlichen Bufall angewiesen, wenn er beabiichtigt, bie vom Gefet vollzogene Grenze inne gu halten. Es fehlt ihm jebe Richtichnur, um entideiben gu fonnen, ob ber Gerichtshof, por welchem er fich möglicherweise ju verantworten haben wirb, feine icar= fen Ausführungen als berechtigte Rritit, ober als "Aufreigung", "Berächtlichmachung" und wie fonft bie lautschulartigen Benennungen lauten mogen, betrachten wird. Und wenn alebann noch ben Richtern es in bie Dand gegeben ift, bis ju gwei Jahren Gefangnis und noch mehr in einer folden Cache ju verhangen, bann ift es für ben oppositionellen Politifer, überhaupt insbesondere aber für ben Gocial-Demotraten, gar nichts Hebertriebenes, wenn er mit einem guß im Befangniß zu fteben meint, wenn er fich wie ein "Bogelfreier" vorfommt.

Die §§ 130 und 131, sowie nicht wenige andere bes beutschen Strafgesesbuches find folde hochberühmte behnbare Baragraphen, und nicht Benige haben biefelben unvermithet überidritten. Wenn ber § 130 g. B. bestimmt, bag "Anreigung ber Gefellichaftoflaffen gu Gemaltthatigteiten" ftrafbar fei, und bas preufifche Obertribunal annimmt, gegen biefen Paragraphen fei bereits verftofien, felbft wenn bestimmte nabe liegende Gewaltthaten gar nicht in's Auge gefaßt feien, fonbern ju möglicher Weife in ferner Bufunft eintretenden Gewaltaften angereigt fei, bann - unferes Barteifreundes Moft Prozes ift ein rebenbes Beugniß - fann ber gewiegtefte, vorsichtigfte Rebner in's

Garn gehen.

Aber harmlos, in vollstem Ginne bes Wortes barmlos find biefe vielberufenen Paragraphen gegen bas, momit ber neue Strafgefen Entwurf uns begluden will. Der Wortlaut beffelben und noch mehr bie ihm beigefügten Motive find bermagen buntel, bag nicht nur ber Beitungsrebufteur und ber politifche Redner, fonbern jedenfalls auch gar mander Richter ganglich rathlos fein wird, ob ein Ber-Nog gegen das Gefeg vorliegt, ober nicht. Staatsan-waltlichem Diensteifer ift Thur und Thor geöffnet und bas freie Wort ift bermagen beidranft, bag - wir fonnen es offen fagen - nicht nur faft alle focialiftifchen Schriften, fonbern bie Meifterwerte Schiller's, Gothe's, Leffing's, ja Sunberte von Schulbuchern fonfisgirt und vernichtet werben müßten.

Bir wollen im beutigen Artitel unfern Lefern nur in Rurge funf folder Baragraphen nebft ben Motiven porführen, indem wir die eingehende Besprechung uns noch

Bunachft treffen wir auf bie neue Form ber §§ 110

und 111; biefelbe lautet:

§ 110. Wer öffentlich por einer Menschenmenge, ober wer durch Berbreitung ober öffentlichen Anschlag ober öffentliche Ausftellung von Schriften ober anberen Darftellungen gum Ungehorfam gegen Gefete ober rechtsgultige Berordnungen ober gegen bie Don ber Obrigfeit innerhalb ihrer Buftanbigfeit getroffenen Inordnungen aufforbert ober anreigt, insbesondere mer in ber angegebenen Beife folden Ungehorfam als etwas Erlaubtes ober Berbienftliches barftellt, wird mit Gefangnig bestraft.

Sind milbernbe Umftande vorhanden, fo tann auf Geloftrafe

bis zu breitaufend Mart erfannt werben.

111. Ber auf Die porbezeichnete Beife gur Begehung einer ftrafbaren Banblung aufforbert ober anreigt, insbefonbere eine folde Sandlung als verdienftlich ober erlaubt barftellt, ift gleich bem Unfiifter gu bestrafen, wenn bie Aufforderung ober Anreigung die ftrafbare Sandlung ober einen ftrafbaren Berfuch berfelben gur Folge gehabt bat.

Ift bie Aufforderung ober Anreigung ohne Erfolg geblieben, tritt Gelbitrafe bis ju breitaufenb Darf ober Gefangnig ein. Die Strafe barf jeboch ber Urt ober bem Dafie nach feine fdmerere fein, als die auf die Bandlung felbst angedrobte.

Die Motive biergu lauten furg:

§ 110. Der hier vorgeschlagene Busah entspricht bem § 20 bes am 11. Februar 1874 im Deutschen Reichstage eingebrachten

Entwurfs eines Gefebes über bie Breffe.

Bu feiner Rechtfertigung wird auf die Motive jenes Entwurfs (vgl. Stenogr. Ber. Deutscher Reichstag Geffion I. 1874 Bb. III. Aftenftud Rr. 23 G. 41) und auf Die in ber Reichstagsfigung vom 24. April 1874 von bem preußischen Bevollmäch: tigten jum Bunbebrath abgegebenen Erflarung (Stenogr. Ber. Bb. II. S. 1101) Bezug genommen.

Augerbem ift ber Sochstbetrag ber angebrohten Strafe gefteigert, damit auch Galle ber fcmerften Urt angemeffen geahnbet

§ 111. Die Aenderungen bes § 111 find eine Ronfequeng bes Barichlags zur § 110.

Bisber mar bie Mufforberung ju ftrafbaren Sandlungen verboten, jest foll auch bie Anreigung gu benfelben ober ihre Darftellung als verdienftliche Sandlung itrafbar fein.

Damit ichwebt ichon bas Schwert bes Gefetes g. B. über Jedem, welcher os gut beißt, bag Rebatteure von Beitungen ehrenhalber bas Beugnig verweigern und lieber in's Gefängniß geben, als ben Ginfenber eines Artifels angeben. Aber noch mehr; fann nicht ein eifriger Staatsanwalt finden, bag Schiller ein "Bergeben" als "verbienftlich" barftellt, wenn im Ficolo ein Tyrann erfauft wirb, in Don Carlos Marquis Bofa eine Majeftats: beleidigung begeht, indem er von Philipp II. ziemlich grob Wedanfenfreiheit forbert, und Tell ben Gegler ermorbet? 3ft in ber "Blirgichaft" nicht Rullmann-Moros als Uttentater verherrlicht?

Bahrlich, es giebt nicht gehn Reifterwerfe unferer flaffifchen Dichter, welche nicht bem Teffenborf verfallen

Bir tommen jest jum neuen § 128, bemgufolge famutlichen Arbeitervereinen ber Sals gebrochen werben fann. Derjelbe lautet:

§ 128. Die Theilnahme an einer Berbindung, beren Da-fein, Berfaffung, Swed ober Birtfamteit vor ber Staatsregierung geheim gehalten werben foll, ober in welcher gegen unbefannte Obere Behorfam ober gegen befannte Obere unbeding ter Gehorfam ben Mitgliedern gur Pflicht gemacht ober von ihnen verfprochen wirb, ift an ben Mitgliedern mit Gefangniß bis zu fechs Monaten, an ben Stiftern und Borftebern ber Berbindung mit Gefüngniß von Ginem Monat bis zu Ginem Jahre gu beftrafen.

Gegen Beamte fann auf Berfuft ber Fahigteit gur Belleibung öffentlicher Memter auf bie Dauer von Ginem bis gu funf Jahren erfannt werben.

Die Motive bagu lauten:

§ 128. Die Borfdrift bes § 128 ift gegen bie geheimen Berbindungen und gegen folde Berbindungen gerichtet, beren ftraffe Disziplin Die öffentliche Dronung gefahrbet, indem fie der Unterordnung unter die Gewalt und die Gefete bes Staates eine andere Unterordnung - unter bas Regi-- entgegenfeten. Die Beftimmung ment ber Berbinbung hat fich jeboch als unpraftifch berausgestellt und gwar weil ihre Wortfaffung ber Tenbeng nicht entspricht.

In Betreff ber Frage, ob eine Berbinbung als eine "geheime" answichen ut, fommt nicht allein in Betracht, ob Baiein, Zwech und Berfaffung der Berbindung geheim gehalten werben; Die Erfahrung bat vielmehr gezeigt, bag manche Berbindungen, obwohl fie ihre Statuten und ihren 3med vor ber Staatsregierung nicht gebeim halten, bennoch im Gebeimen eine ftaatsgfaheliche

Wirtfamfeit entwideln.

Das Geseth will ferner viejenigen Setoniange Obere ober benen eine Berpflichtung besteht, gegen unbefannte Obere ober gegen befannte Obere unbedingten Gehorsom zu leisten; es vergegen befannte Obere unbedingten nersprochen sein muß. Da sich Das Gefet will ferner Diejenigen Berbindungen treffen, in langt aber, daß ber Gehorfam verfprochen fein muß. meiftens ausbrudliches Berfprechen bes Gehorfams nicht nachweifen lagt, fo haben ftaatsgefahrliche Bereine, tropbem bie fragliche Berpflichtung besteht, gebulbet werben muffen. Es fann fachlich teinen Unterschied begrunden, ob eine folche Berpflichtung ausbrudlich ober ftillichweigend übernommen ift. Soon Die thatfacliche Leiftung bes Gehorfams muß, infoweit fich in ihr die ftillichmeigend übernommene Berpflichtung ausbrudt, ftraffallig fein.

Muf biefen Grinden beruhen bie hier vorgeschlagenen

Waffungsanberungen.

Bir finben bier, baß bie Strafbestimmungen, woburch gebeime Berichworungen verhindert werden follen, nach biefem neueften Plan gegen jeben noch fo harmlofen, gang bffentlich feine Angelegenheiten verhandelnden Berein gerichtet werben tonnen, falls bie Anficht an maßgebenber Stelle Blat greift, bag entweber bie Berbinbung insgeheim eine ftaatsgefahrliche Birtiamfeit entfaltet, ober bag bie Mitglieber thatfachlich, und zwar ohne fich bagu verpflichtet gu haben, bem Borftanbe Geborfam

Bas ift nun aber "ftaatsgefahrliche Birtfamfeit?" Bir haben in ben Motiven bes Rranten= taffen Befen : Entwurfs bereits gefunden, ban für ftaatsgefahrlich erachtet wird, wenn bie Mitglieder eines gewertschaftlichen Bereins für fich eine Rrantentaffe grunden. Es ift bemnach gar nicht jo unwahricheinlich, bag ein Staatsanwalt meinen marbe, jebe Rrantentaffe verfalle ben bratonifchen Bestimmungen bes § 128 - Gefängniß bis ju 6 Monaten für alle Mitglieber, bis gu einem Jahr fur bie Borfteber - und fei eine ftaatsgefährliche Berichwörung, wenn ihre Mitglieder nebenher einer Gewerficaft angehoren! — Ebenfo fteht es mit bem "ftillschweigenben Gehorfam". Zeber Wahlverein fent ftillichweigend voraus, bag feine Mitglieder bei Bablen ben Beidiuffen bes Bereins gemäß ftimmen werben. Bebe Be-wertichaft erwartet, bag bei Lohnfragen bie Mitglieber ben Anordnungen bes Borftanbes Folge leiften werben. Bon einer Berpflichtung ju unbedingtem Gehorfam, wie beim Militar, ift natürlich nicht bie Rebe. Aber wenn thatfach lich bie Mitglieber ihren Berpflichtungen nachkommen, ift bann nicht gehn gegen eins ju wetten, bog ein Staatsan walt erffart, es werbe thatfachlich Geborfam geleiftet und beswegen fei ber Berein ftaatsgefahrlich?

Spreden wir es offen aus, ber § 128 pernichtet in feiner neuen Form felbft bas harmlofefte Bereinsleben, fobalb Staatsamwalt und Richter gur Deinung gelangen, bas entweber irgend eine geheime Beftrebung neben ben Bereinszweden verfolgt wurde, ober bag thatfachlich eine feile Organisation bestande, und wie leicht greift nicht eine Taufoung ba Plat, fobald bie Mitglieber eines Bereins burch

focialiftifchen Beift verbunden find!

Rorgelnbe, fcanbalirenbe, Mereinsfpielerei treibenbe Liberale ericheinen Jebem ungefährlich, aber ber focialiftifche Beift ber Bruberlichteit fiont jebem Richtfocialiften die Furcht ein, es ftede eine gebeime Dacht babinter.

Mlfo ein Todesurtheil für bie focial-bemofratischen Bereine ift jener Baragraph; mabrend bie Gebeimbunde ber Freimaurer von ihm natürlich ausgeschloffen finb.

Trop allebem ift bies noch nicht die folimmfie "Maufefalle". Es fommt noch der unübertreffliche § 130 in feiner neuen Form, ben wir im nachften Artitel betradien werben.

Deutscher Reichstag.

Die erfte Lejung Des Wefen-Entwurfe, betreffend Die Erhöhung der Brauftener.

(Solution) Brafibeni: Der herr Staats Minifter Camphaufen bat bas

Bewollmächtigter jum Bundesrath für bas Ronigreich Prengen, Bigepraftbent bes Staatsminifteriums, Staats und Ginangminifter Camphaufen: Meine herren, ich habe ben Borgug entbehrt, die Campbaufen: Rede des herrn Borrebners vollständig zu vernehmen, ich bin foeden auf biefen Blat zurückgefehrt und hore, daß Bemerkungen über meine neutliche Acuberung wegen des Bantoisfonto gefallen find. Darin wurde ein barter Tabel und eine harte Auschuldigung der Bantoerwaltung gefunden, mabrend ich nichts ausgesprochen habe und nichts habe ausspreihen wollen, ols das ich eine deradiehung des Bankbistonto für nabe bevorsehend dielt, und ich fann Ihnen muttheilen, nach der Mittheilung, die mein Rachbar mir gemacht hat, daß diese Deradiehung heute ersolgt ift. (Beiterteit.) Dabei der Bankverwaltung einen be-spinderen Borwurf zu machen, ist mir nicht in den Sinn gekommen und hat mir nicht in den Ginn kommen können. Gs war vollständig rich-tig, daß unfere Bankoerwaltung Ende September jur Erhöhung bes Distonto auf ben ungewöhnlichen Cab von 6 Projent überging, ber übrigens im Borjahre ungeführ um biefelbe Beit auch hatte gemahit merben muffen. Diefe Distontopolitif bat bem Lande große Bortheile verschaffi, fie hat bagu geführt, die Wechselcourse angemeffen zu ftellen, fie hat bagu geführt, in Berbinbung mit früheren Schritten Golb in's Land zu führen und unfere Golbmungen im Lande gurudbehalten. Wie in biefer neulichen einfachen Aeugerung eine große Anichalbigung gegen bie preufifche Sauptbant bat gefunden werden tonnen, ift mir gerabeju unversianblid.

Dann habe ich aus den Neuherungen bes herrn Redners noch entnommen, daß ich, glaube ich, indem ich einmal bet einer früheren Berhandlung barauf hingewiesen habe, daß die große Majorint bed Reichntags ben Schritt mitgethan habe, baf ich bamit batte meine Ber antwortlichkeit bem Reichstage gegenüber ablehnen wollen. Run, meine herren, ich bin mir nicht allein — und ich habe bas übrigens schon biter ausgesprochen — nicht allein vollständig meiner Berantwortlichkeit an biejer Rahregel wegen Ginführung der Goldwährung bewußt, sonbern, meine herren, ich betrachte bas unter ben wenigen Dingen, bie mit ju Stande ju bringen mir vergonnt gewesen ift, ale eine ber wich-tigften Ragregeln, und hoffe, in fpater Butunft mit Stols barauf gu-rudbliden zu burfen, trop aller Rörgeleien und Anfechtungen, die biefe

große Ragregel in unferem Saterlanbe gefunden bat große Ragregel in unferem Saterlande gefunden hat.
Endlich, meine herren, schließe ich aus dem Umstande, daß diese Bemerkungen an die Steuervorlagen angelnüpst werden, als wenn muthmaßlich der Redner wohl ausselprochen haben möchte, ich hätte diese Steuervorlagen im Siche gelaffen und ich schöe dem Reichstag die Berantwortlichkeit dasur zu. Aber, meine herren, wie ist das nur möglich nach den Darlegungen, die ich neulich gemacht habe, nach den Darlegungen, wo ich auseinandergesest habe, daß ro vera den Beich im Jahre 1875, wenn die Berechnungen des Reichstanzleranntschräften violise lind mit einem Testist von 40 Williamen Ragt gewirth. benten richtig find, mit einem Defigit von 40 Millionen Mart gewirth schaftet hat, daß das Reich in der Lage fet, in dem Etat pro 1876 Zuschüffe aus den früheren Jahren für den Betrag von 32,368,000 Mart einstellen zu fännen und daß, wenn man sich blos die Aufgabe

ftellen wolle, lediglich und allein für bas Jahr 1876 gu forgen, bannt, wir Beber, ber ju rednen verfieht, jugeben mirs, burch Bermenbung bes muthmaglichen fleberichuffes von 1675 von 14 Millionen Mart bie Möglichfeit gegeben mare, vor ber Sand ohne bie nenen Steuern gurecht gu fommen, und baft ich bann bie Darlegung gemacht habe, ich ein foldes Berfahren für eine vertehrte und ungefunde Steuer politif betrachten murbe, bag wir uns heute ju vergegenmartigen haben, wie ohne biefe Borlage ber Steuergefebe und ohne beren Annahme wir bem Jahre 1877 in ber Weife entgegengeben, bag mir auf ein Definit von nabein 50 Millionen Rart und gefaßt machen muffen, auf 48 bis 50 Millionen Mart, und bag biefe Summe nur infomeit ermagigt werben wirb, als etwa bie Beranichlagung ber Steuern unb olle um einen mehr ober weniger erheblichen Betrag binter ber Birt. lichteit jurudbleibt, bag ich meinerfeits glaube und boffe, bie Birflichfeit werbe ben veranichlagten Betrag etwas überfteigen, bag ich aber glauben und nicht hoffen tann, fo febr ich es auch munichen mochte, bag blefe Steigerung irgendwie bagu bienen tann, Die Lude ausgufüllen und dann nothwendig ju einem Erfan burd Steuern gegriffen werben muß. Rachbem ich bann ferner bargelegt habe, wie ber Borfolog wegen ber Borfenfteuer als ein burchaus gerechter und in jeber Beit annehmbarer se betrachten fei, meine Berren, wenn Gie eine folde Darlegung als ein Anfgeben ber Borlage betrachten, wenn Gie einer folden Darlegung gegenüber meinen, ich wollte mich von ber perfonlichen Berantwortlichfeit gurudgieben, - bann, meine Berren, muß ich Ihnen fagen, bağ ich biefe Auffaffung nicht gang verftanblich finben

be, (Gebr richtig!) Brafibent: Der herr Abg, Bindthorft bat bas Bort: Mbg Binbthorft! Deine Berren, als ich vor einigen Wochen außerte, daß es mit unferen Finangen nicht gang absonderlich ftebe, wurde ein heftiger Widerspruch bemertbar. Ich habe auf die Berhands lungen des Budgets hingemiesen in der Meinung, daß diese meine Be-bauptung rechtsertigen werden. Die Darlogungen des herrn Praside is ten bes Reichstangleramts, (Rufe: "Reichs"!) bie Serven wollen lieber "Reichstangleramis" — (Buftimmung) bes herrn Geheimen Re-glerungeraths Michaelis, auch bes herrn Finanzministers von Preugen baben nach meiner Anficht nachgewiesen, bag bie Finanzen bes Reichs nicht gunftig fteben, und ich murbe meinestheils aus biefen Debuftionen, ble bon bem herrn Ridert und bem herrn Richter nicht wiberlegt wor ben find, allerdings babin fommen muffen, eine neue Steuer ju bewilligen, wenn ich nicht glaubte, daß durch Ersparungen das, was und sehlt, gewonnen werden fonnte. Ich bin der Reinung, — und das wird sich bei der Detailberathung des Budgets näher zeigen — daß wie sehr erhebliche Ersparungen machen könt ien. Und wenn, wie die Thronrede uns gejagt hat, der Friede gesichert ist zu unserer aller Freude, denke ich, wäre es Zeit, daß endlich Berjuche gemacht würden, um zu einer größeren Beschränkung des Milliärauswandes in Deutschland und in Europa überhaupt ju gelangen. 3ch fage beshalb: mei-nestheils tann ich nur beshalb fur eine neue Steuer nicht frimmen, weil ich die Anficht habe, bag wir fparen muffen, fparen tonnen und

Der herr Finangminifter hat in ber vorigen Geffion beftimmte Rlaffen ber Unterthanen an Die Sparfamfeit verwiefen. Dieje Mabnung ift für und Alle recht beilfam und nublich gemefen, aber ich bente, in Beziehung auf Die Rothwendigfeit der Erfparnig muß und barf gunuchft auch auf bie Refforts ber Finangminifter und die fammt-

lichen Refforts ber Bermaltungen hingemiefen werben. Run hat ferner in ben letten Tagen ber herr Finangminister fic als besonders tonstitutionell hingestellt, das tann ja und felbstverftanb lich nur Frende bereiten. Der Derr Abgeordnete Dr. Laster hat dieser Freude auch sofort einen Ausbruck der würmfien Natur gegeben; (Bei-terkeit) es war das eine intereffante Berschnungsscene, die ich meinestheils taum begriff, weil ich ben Streit hinter ben Garbinen feben hatte; (Stimme linf6: Co mar auch feiner!) aber bezeichnenb war bieje Scene febr, und wenn fie von felbft noch nicht begriffen worden ware, fo haben bie Blutter ber nationalliberalen Bartet bas Berftanbnig und erleichtert. - Es ifte fo weit ich weiß, nie fo flar und bestimmt von einem Minister bas parlamentarische Regiment proflamirt morden, wie es ber preugifche berr Staats- und Finangminifter gethan hat, berfelbe hat erflärt: wenn die Majorität anderer Reinung ift, als wir, bann treten wir jurud. (Rein! lints.) — Das habe ich verstanden, und wenn die Horren ben Bortrag lesen wollen, muffen fie ibn auch jo versteben. Ich bin erstaunt, bei biesem Buntte eine gewife Berneinung in ben Banten ber Rationalliberalen ju vernehmen, Cehr gut! im Bentrum) ba gerabe fie über eine folde Erffarung ihres Lieblingsministers befonders erfreut fein mußten. Meine Berren, für biefe Ertfarung ichlen mir in ber Sachlage fibrigens feine genfigende Motivirung vorzullegen, aber ich habe nich besonders deshald darüber gefreut, weil ich dachte, sie wäre auch beftimmt für bas Bundesrathemitglied für Bayern, für ben herrn Staatsminister von Faufile. (Beiterfeit im Bentrum.) - Denn es ift interessant genug, bag wir in bem gewiß bedeutenbften Bunbesftante in ber Braris bas Gegentheil von bem seben, was bier von bem preu-- Denn co ift Lifden Minifter ale fonstitutioneller Erundsah publigirt worben (Bifchen lints. Schr gut! im Bentrum.) - Meine Berren, ich pflege folde Aeußerungen der Minister nicht blos akabemisch aufzufassen, ich ziehe gern praftische Resultate baraus. — Son dem verehrten herrn Ministerpräsidenten und Reichstanzler ist diese Aeuferung des herrn Minister Camphausen heute auscheinend rettissist. Der herr Reichsfangler fagt: aus der Ablehnung einer Steuervorlage folgt für uns, daß wir fie wiederbringen, die Ablehnung ist teine Kadinetstrage; fie toustatirt nur eine Meinungsverschiedenheit, eine geschäftliche Meinungsverschiedenheit, die wir demnächt im Laufe der Geschäftle weiter entwiffeln und ausgleichen. Der Unterschied ber beiben minifteriellen Meugerungen wird Jebem ohne weiteren Rommentar verftanblich fein,

Gine weitere Reftifitation bes berrn Reichotanglers in Begiebung auf die Meugerungen bes herrn Ministera Camphaufen ift heute vorgelommen, und ber herr Minifter Camphaufen hat biele Rorrettur acceptirt. In fehr weiten Rreifen bes Saufes murben bie Meugerungen bes herrn Finangminifters in Begiehung auf die Bedürfniffrage Rudficht ber Steuern babin aufgefaßt, baß ein absolutes Beburfniß noch nicht porliege, bag erft in ber Bufunft bas Beburfnig fich geigen werbe, bag man biefe Steuern mit Rudficht auf biefe gufunft gwedt magig bewillige; bag er aber bie Unmöglichkeit, namentlich in Breugen, auch ohne biefe Steuern mit ben Matrifularumlogen fertig gu merben, nicht erfenne. Er hat uns gejagt, bag er trob feiner icharfen Brille biefe Unmöglichkeit nicht einfieht. Wenn bie Sache aber a fo belegen ift, bann nuß ich meinestheils fagen: Ich bewillige ber Regierung nicht eber Geld, bis die absolute Aathwendigseit vorliegt. Diese absolute Rothwendigfeit muffen wir aber erft noch erfahren und zwar nach ben

eigenen Meußerungen bes herre Minifters.

Debrere Finangmanner biefes Saufes haben laut ober minber laut wieberholt barauf hingewiefen, bag man noch nicht wiffen tonne, ob nicht bie Ginnahmen, aus ben Bollen inobesonbere, fich noch gang bebeutenb vermehrt haben werden, und bag man beshalb auch noch nicht wiffen fonne, ob überhaupt im 3ahre 1876 irgend welche Berlegenheiten eintreten werben. Das führt auf ben Buntt, von bem ich gehofft batte, baß man etwas Räheres von Seiten ber herren Minister zur Aufflarung barüber gehört hatte, ober bah aus biesem hause zur Aufflarung besselben beigetragen ware. Eine Bermehrung ber Einnahmen ber hier fraglichen Urt ift nur bann gu erwarten, wenn bas jest barnieberite genbe Gemerbemejen, ber barnieberliegende handel fich entichieben bebt, wenn ber Bolfswohlftand wieber in eine beffere Lage fommt, als er houte fich befindet. Die herren von ber nationalliberalen Bartei, bie über bie Sache fich geaußert haben, leugnen eigentlich jeglichen allgemeineren Rothftand. (Ruf links: allgemeinen!) — Ich babe ausbrücklich, mein verehrter Gonner, (Seiterkeit) gejagt "allgemein", weil ich weiß, daß indbefondere mein verebrter Freund, ber berr Rollege Ridert, meint, lotal seien allerdings Kothstande vorhanden, eine allgemeinere Roth gäbe es aber nicht. Ich behaupte meinebtheils nicht, daß ich das Allgemeine vollständig übersehen könnte. Ich siehe in meinen bestimmten Kreisen und maße mir nicht an, über dieselben weit hinaus zu seben, aber, das glaube ich doch unbedingt sagen zu müssen, daß in den Kreisen, in welchen ich lede, der Kothstand sich auf das änherste und allgemein demenkort macht. (Sehr richtigt lints. Kuf: Im Bentrum!) —Die Berein glauben, mit einem schlechten Schrese ausdrücken zu sonen, das die Koth in der Kentrumpfraftign sei. Weine Kerren die nen, das die Aoth in der Zentrumofraftion fel. Meine herren, die Mitglieber ber Zentrumofraftion befinden fich besier, als Sie, (heiterfeit; sehr mahrt ober nicht Alle, die wir zu vertreten haben, und ich

bente meinestheils, bas Thoma, welches bier gur Berhandlung Rebt, ift jo ernft, baf man co burch folde Burufe nicht verlaieben foll. (Bebr richtig! im Bentrum.) Wenn ich alle Tage Konfurje anmelben febe, wenn ich Firmen fallen febe, bie burch Jahrhunderte fest geftanben baben, wenn ich Samilien finten febe, port bemen ich weiß, bag fie in Biebeit und forgfamer Sparjamteit bageftanben baben, wenn ich febe, wie ingidalich die Arbeiter maffenbait entlaffen werben, Die nicht Entlaffenen aber nur viel meniger arbeiten tonnen, wie ihre Bohne rebusirt werben millen bis zu einem Puntte, bag fie bas nadte Leben nicht mehr haben, benn mit ber Reduzirung ber Löhne geht leiber bie Breinfinftung ber Lebensmittel nicht gleichen Geritt, bann muß ich behaupte aus eigener Anschauung, von ber frangofischen Grenze bin nach Berlin eriftirt die Roth; ob fie in Danzig eriftirt, weiß ich nicht. (Sehr gut! im Zentrum.) (Cebr gut! im Bentrum.)

3d meine, meine Berren, es ift nicht gut, fo etwas an bie Seite fichieben ju wollen. 3ch bin vielmehr ber Meinung, bag man jeglichem jeglidem Unglud mit großer Rube und Refignation und mit offenen Augen entgegensehen und in co bineingeben foll, um fo am ebesten babin zu kommen, gemeinsam zu überlegen, ob und mas etwa geschehen kann, diesem Nebel abzuhelsen. Das ist die ernste Pflicht des beutichen Reichetags. Der herr kollege Dr. Laufer hat gemeint, die Roth fei nicht fo groß, weil fich die Spartaffen fallen, 3ch muß gu nochft ben Beweis biefer Bebauptung ermarten. 3ch weiß nur, angeblich bas in hardung ber Fall fein foll, (heiterteit. Rufe: Bertin!) — auch, wie bier soeben behauptet wird, in Berlin. Ich fann nur wieberholen: weifen Sie mir es nach; bann aber folgt fur mich baraus allein in Beziehung auf die vorliegende Frage gar nichts; benn ich mußte gunachft wiffen: wer find benn die Leute, die dieses Gelb in die Sparkaffe tragen? Das find die nothleibenden Klassen nicht, sonbern bas find biejenigen fleinen Befiber, welche, nachbem nunmehr alle Banten und alle Banquiers ben Rredit verloren haben, nachbem eine große Babl von Banten gufammengebrochen por und liegt und eine nnbere Babl ben Busammenbruch fürchten läßt, - fich und Anberen fagen; wir baben allerbings und ansteden laffen burch ben Wunfc, große Binfen gu haben, und find ju allerfei unficheren Rantoniften, wir heute als folde erfennen, gegangen; ba haben wir ichon fo und fo viel verloren in Brovinzialbistonto, in Dortmunder Union u. f. w., bağ wir jeht lieber geringere Zinfen nehmen und unfer Gelb bei einer guten Berwaltungs Beibtaffe, bei einer guten Sparfaffe unterbringen wollen, wie 3. B. bei ber bes herrn Dberburgermeifters Grumbrecht.

Das ift ber Grund, warum in blefe Sparfaffen Depots tommen; die Depoto bei ben Banten find nicht mehr jo ficher, wie bei ben Sparkaffen, barum füllen fich die letteren. Die bezugliche Aeuferung bes herrn Kollegen Laster wird alfo, wie ich glaube, Die Behauptung fiber ben Rothftand nicht wiberlegen, welche ich febr ungern ausspreche baß ich viel lieber munichte, bag man fagen tonnte: alle Menichen find

fo reich, wie fie es munichen. (heiterfeit.) Dann hat ber herr Rollege Laster gefagt, die Bormurfe, bag bie wirthichaftliche Gesehgebung ber neueren Beit mit ju biefem Unglud beigetragen babe, feien unbegrunbet; nur ein Gefeb fei zu verurtheilen, das fei das Altiengeseh. Ich din mit ihm der Reinung, daß man das Altiengeseh sehr rosch revidiren sollte; aber ich din nicht der Reinung, daß es damit geihan ist. Wir müssen das Geseh wegen der absoluten Greigligigfeit ebenfalls repibiren; mir milffen bie Gemerbeordnung funditen revidiren. (hort! lints.) — Ja, meine Serren, ich weiß lehr mohl, daß Sie widersprechen. Es find die fraglichen Gesehe Ihre Kinder, und es ware unnatürlich, wenn Sie diese nicht vertheidigten.

Umbringen will ich fie auch nicht, fonbern nur revibiren. (Bieber-

bolte Beiterfeit.)

Heber bie Frage ben Bolle und Stener-Softenis werben mir noch weiter iprechen. In ber Stüdficht war mir bie Rebe bes herrn Minifterprafibenten und Reichstanglers nicht obne Wichtigfeit. Es würde, glaube ich, aus seinen Anschauungen wohl folgen, das manches auch in der Hinschet ungethan werden müßte, was bioher gethan ist. Zuswischen wollen wir die Erörterung dieses Punstes aussehen, die wir an die Zollfragen direkt kommen, die und ja gang officiell gedracht sind. Wenn der Herr Abgeordnete Dr. Laufer dann noch geglaubt hat, bie Ronfervativen haben auch geschwindelt und haben beshalb Theil an ben bestehenden Ralamitaten, nun, fo habe ich biejenigen Ronfervativen, welche geschwindelt haben follen, meinestheils nicht zu vertreten; ich fann nur meinestheils bie Freude ausbruden, bag meine Freunde und ich von jedem Schwindel frei geblieben find, und bag ich wünschte, auch alle Anderen maren in berfelben Lage, bies fagen zu tonnen. Daneben aber bin ich ber Meinung, es follten berartige Refrimtnationen mit etwas größerer Borficht und Umficht nach allen Geiten ausgesprochen werben. Unter ollen Umftunben wird bie Existens bes Roth ftanbes burd folde Refriminationen nicht befeitigt. (Behr richtig!)

Der herr Abgeordnete Richter wollte auch nicht jugeben, Rothstand bestehe, und meinte, wenn ein Rothstand bestehe, fo fet es bie Folge bes Krieges. Ich weiß nicht, ob, wenn biefe Behauptung gutreffend fein foll, fich ber Nothstand nicht unmittelbar nach ben Rriegsjahren hatte zeigen muffen. Da mar aber nichts bavon ju feben. Auch ift ber geschlagene Feind in gleicher Lage nicht. Es ift ihm bas bereits bon bem Abgeordneten von Rarborff entgegnet worben. Deinestheils bin ich mirflich nicht ber Meinung, bag ber betreffenbe Roth-ftanb bie Folge bes Krieges gewesen ist. Biel eher haben bie Milltarben bagu beigetragen, ben Schwindel und jest ben Nothstand bervorgurufen. Aber ich glaube boch, bag auch bie viel mehr beschutbigt werben, als Db man fie überall riditig vermenbet, bas ift allerbingo eine andere Frage, bie ich meinestheils verneinen mußt. habe bas in Beziehung auf ben Invalidenfonds bereits bargetban, und es wird mohl noch Gelegenheit tommen, auch bei anderen Berwendungen bies weiter barguthun. Blag bie Urfache bes Rothftanbes aber fein, welche fie will, er befteht leiber, und fo lange er befteht, ift an ein Steigen ber Ginnahmen aus ben Bollen und Steuern nicht gu

Die Milliarben bringen mich bann noch auf bie weitere Musführung bes Rollegen Richter, bag bavon noch fo viel vorbanben fet, bag wir bamit alles Fehlenbe beden tonnten. In ber hinficht bat ibn ber Geheimrath Michaelis, glaube ich, vollftanbig belehrt. (Biberfpruch (infs.)

3th will ed bem Derrn Gebeimrath Richaelis und dem Derrn Richter überlaffen, barüber fich gu verftanbigen, und abwarten, ob berr Richter noch etwas nachweifen fann; ich werbe mich über jebe Ent-

bedung neuer Schape recht gludlich fühlen. (heiterfeit.) Der herr Finanzminifter bat ben Rothstand nicht geleugnet, aber er hat gesagt: ich bin überzeugt, er wied fehr rasch vorübergeben, wir find ichon auf ber Besserung. Dieses Bort, bas leugne ich nicht, bat für mich eine große Bebeutung gehabt, weil kunn Einer von uns so gestellt ist, alle diese Dinge so zu überseben, wie der derr Finanz minister. Aber bei aller Autorität, die ich dem geehrten herrn auf biesem Gebiete einraume, muß ich doch erklaren, daß ich derartige einstade Bersicherungen auf meine Uederzeugung nicht mehr einwirken faffen fann, ich muß bie Begrunbung berfelben horen, biefe Begrunbung aber habe ich zu meinem Bedauern nicht gehört. — Bielleicht wäre fie noch ju bringen — und wann fie ju bringen mare, bann wurde bas im gegenwärtigen Augenblid febr angebracht fein, ba bie Muthlofigfeit, welche ber herr Finanzminister als jeht zu fehr vorhanden bezeichnet hat, am besten baburch beseitigt werden tonnte.

Das find so die Betrachtungen, ju welchen die Distussion über bas Budget und die Steuervorlagen Beranlassung gab bis ju bem Augenblide, wo ber Berr Reichstangter in die Distuffion eingetreten ift. Der berr Reichstangter hat die Distuffion auf ein gang anderes Gebiet gebracht und hat weitere politische Erwägungen eintreten laffen, pon benen ich babingeftellt fein laffen will, ob fie ju biefer Gache einen

pollftandig gwingenden Bufammenbang hatten.

Bunachft hat ber Berr Reichstangler nicht unternommen, aus bem Beburinis die Steuervorlagen ju rechtfertigen. Darauf muß ich meinestheils fagen, bag ich für jebe Steuervorlage den Rachweis bes Bedürfnisses für das absolute, wichtigne und entscheidende halte. Zegliches Erperimentiren, mag es noch so wodigemeint sein, ohne den Rachweis des Bedürfnisses ist bei den Steuern verwerflich. Die Innehals tung ber Grengen bes Bedürfniffes ift bas erfie Bringip aller Steuern und aller Steuerreformen; wonn wir eine Steuerreform machen wollen, jo ift es, glaube ich, recht rathfam, bag wir an biefem Bringip anfeben,

und baft wir nur folde Steuern bewilligen und beantragen, beren Rothmenbigleit vollftanbig nachgwiefen worben ift. (Gehr richtig!) Der herr Reichstangter bat bann geglaubt, Diefe Boringen recht

fertigen ju fonnen mit feinen 3beuten von einer Steuerreform. bat ausgefahrt, wie er bafar halte, bag bie indiretten Steuern bie alleinigen fein follen und bag als Einfommenftener höchstens eine fogenannte Unftanbesteuer von großen Bermogen gulaffig ericheine (Schluß in ber Beilage.)

Situng vom 30. Roember.

Beginn ber Sigung 121/4 Uhr. Der erfte Gegenstand ber Tagesordnung; zweite Berathung eines Theil's des Etais, führt gu feiner ermahnensmerthen Debatte; über Die (Elfaß Lothringer) Eifenbahnverwaltung wird nur Unernebliches, über bie Reich 6 fculb gar nichts gesprochen. — Bu lebhaften Berhandlungen gab ber zweite Gegenstand ber Tagesorbnung: ber Bericht über Die Bahl im 10. Liegniger Wahlfreis, Anlag. Der Sachverhalt ift in Rurgem: Bei ber Reichstagswahl vom 10. Januar 1874 murben in bem genannten Begirt 6359 gultige Stimmen abgegeben; von benfelben fielen auf ben Landeshauptmann v. Genbewiß 3262, alfo 82 Stimmen über bie erforberliche abfolute Das joritat; auf ben Affeffor a. D. Jung in Roln 3071. Wegen die Bahl wurde rechtzeitig protesturt, und stellten fich bei ber Brufung Unregelmäßigfeiten ber gröbften Art berans; Beeinfluffung durch Wahlvorsteher, Bertheilung der Wahlzettel durch Genbarmen und Ortsrichter; an einem Ort (Biebnig) fand bie Wahl in einem nur burch bie öffentliche Spenfftube juganglichen Raum ftatt; ber Beifiber, Gutsbesiper Druglas, bielt fich mabrend ber Bablhandlung vielfach in ber Schentstube auf, fprach mit ben Bahlern und ließ größere Quantitaten Bier und Branntwein an biefelben auf feine Roften ausschenfen; ein anderer Beifiger, Gartner Benbichel, vertheilte eigenhandig Genbewis'iche Stimmgettel, unter Anberm auch an ben Sauster Staps, und als biefer ben Bettel an ber Wahlurne profentirte, nahm ihn Senbichet in Empfang, hielt ihn gegen bie Lampe und flufterte babei: "Co ftimmt! lag Dir einen Geibel Bier geben." Und fo weiter. Rurg, Unregelmäßigfeiten und Beeinfluffungen gröbfter Art. Huf Grund diefer Thatfachen wurde durch Reichstagsbeschluß vom 10. April 1874 bie Bahl Gendewig' beanftanbet und ber Reichöfangler erfucht, über gemiffe in bem Protest angegebene Thatfachen zeugeneiblichen Beweis erheben zu laffen. Letteres ist geschehen und find die behaupteten Thatsachen im Wefent-lichen als richtig ermittelt worben. Die Wahl fam nun von Reuem vor die Abtheilung (die fiebente) gur Brufung, und wurde von ber Majoritat beschloffen, Die - Bultigleiteerflarung gu beantragen! Gehr lebhaft fprach ber fortidrittliche Abgeordnete Frankenberger gegen ben Antrag, ber aber nach langerer Debatte mit erheblicher Majoritat, wie ber Brafibent ausbrudlich tonftatirte, augenommen murde. Augerdem follen die betr. "Unregelmäßigleiten" jur Renntnig bes Reichslanglers gebracht werben, mit bem Antrag, bas Lanbrathsamt gu Soperswerba (bas es besonbers arg getrieben) wegen ber burch Gensb'armen bewirften Bertheilung von Bahlgetteln, fowie Die betreffenben Genob'armen wegen folder Bertheilung reftifigiren gu laffen, welche "Reftificirung" ben Betreffenben ober Betroffenen feine Ropfichmergen verurfachen wird.

Der unvermeibliche Diaten-Antrag bes Berrn Schulge (von Delipich) führte gu einer febr langweiligen, burchaus feinen neuen Gesichtspunft zu Tage forbernben Conversation. Schulze flagte über die "Rudfichtslofigleit" des Bundesraths, der fein Rindlein ichon fo oft erdroffelt — als ob baffelbe nicht tobtgeboren mare. Berr Rapp (nationalliberal) war fo freundlich, fich unfterblich gu blamiren und fur etwas "Beiterfeit" im eigentlichen Sinne bes Bortes gu forgen. Er ftolperte fo über feine eigenen Borte, bag er nicht wieber auf die Guge ge angen fonnte; in feiner Berlegenheit plauberte er übrigens bas farale Geheimniß aus, bag bie Diatenlofigleit bas Brobuft eines Rompromiffcs mifchen ber Reichstags-Majoritat und bem Fürften Bismard ift. Windthorft tam auf die Frage ber heutigen Beschlugunfähigfeit bes Reichstages und meinte, daß biefelbe gum Theil wenigstens daher rühre, daß bie Regierung nicht genügende Borlagen ausgearbeitet habe; er befürmortete indeg die Diaten und meinte, an einen Musfpruch Schulge's anfnupfend, ber Reichstag burfe nicht mude werden, ein Tropfen boble gulett einen Stein, felbft ben hartesten Marmor. 3a wohl, alter Schafer! Aber nicht Borte! Borte find leerer Sauch, wenn die Rraft und ber Muth zu bandeln nicht babinter fteht, und bas ift bier ber Fall.

Seitens ber focialistifden Abgeordneten mare Dies ausgeführt und ber Beweis geliefert worben, bag ber Reichstag felbft an ber Diatenlofigfeit Schuld ift und gar nicht ben ernften Billen hat, ben Didtenantrag burchaufeten. Liebinecht, ber fich jum Wort gemelbet batte, murbe burch Balentin munbtobt ge-

Es fand namentliche Abftimmung fratt: 233 ftimmten, bavon 178 für, 58 gegen ben Antrag; 2 (Bebel und Liebinecht) enthielten fich, weil fie nicht fur ben Bapierforb bes Bunbes raths grbeiten wollen, ausbrudlich ber Mbftimmung.

Schluß ber Sigung 31/2 Uhr Nachmittags. Rächfte Sigung: Mittwoch 12 Uhr.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Dezember

Bwei noch unlängst als Matabore ber Berliner Borfenwelt geltenbe Banquiers und Inhaber einer bebeutenben Firma - ber jest falliten Firma Beg & Ras -, bie Raufleute hermann Ran und Galomon Rat, werben gegenwartig fteds brieflich verfolgt. Das Schlimmfte babei ift, bag burch ben Banterott biefer Schwindler ein großer Theil hiefiger fleiner Bürger um einen Theil ihres Bermogens gefommen find.

Bie es im "beutfchen Reiche" ausfieht, erfeben wir aus einer einzigen Rummer bes "Frantfurter Angeigers" vom 23. Rovember, ber folgende Bortommniffe mittheilt: Am Samftag erhangte fich ein Dabden. - 3mei Burichen brachen gemeinfam in Dachtammern und Manfarben ein und nahmen baraus mit, mas ihnen gum Berfilbern anftanb. - Bierunbfunfzig arbeits lofe Leute wurden gur Aburtheilung eingeliefert. — Geftern woren nicht weniger als 149 Wohnungen jum Bermiethen aus geboten, baneben 200 moblirte Zimmer und 136 Schlafftellen.
- An ber Borfe eine beillofe Deroute (allgemeine Rauferei) ber Bettel ift im hochsten Ibr. Furmahr, eine "berrliche Rulturentwidelung!"

Rach ftatiftifden Angaben ftanben um Enbe bes vorigen Sabres in England und Bales 28,870 Berfonen im Dienfte ber Boligei, 457 bavon maren Gebeim Boligiften. Diefe Armee ber "offentlichen Sicherheit" foftete 2,698,412 Pfund Sterling ober 130,920 Bfund Sterling mehr als im vorausgebenden Jahre-Bon ben 29,000 Boligiften fommen nabeju 10,000 für die Sampt ftabt in Abrechnung. - Berlin, bas nicht einmal ein Biertel ber Bevolferung von London gablt, befist bereits ca. 15,000

Die Türkei und ber Gultan muffen grengenlos gludlich fein. Die Gewalt des Sultans ift eine abfolute; frei von jeder-Kontrole und Berantwortlichfeit, ift fie weber burch berathende Berfammlungen, noch burch bie Pflicht, irgend wem Rechenichaft gu legen, noch irgend weffen Anficht einzuholen, eingeschräult. Der Gultan vereinigt in feiner Sand die gesetgebende, Die richterliche und die vollstredende Gewalt. Der Muselmann fagt: "Der Sultan ift ber Schatten Gottes auf Erben", ober auch: "Ein Befehl bes Sultans ift bas Gefen felbft." Die außeren Beichen, mit welchen bas Bolf und Die Großen ihre Chrfurcht por bem Gultan ju erfennen geben, entsprechen biefer Allgewalt. Er empfangt höchstens bie burch Ronftantinopel reifenben Ditglieber regierender Familien, Die Botschafter, ben Grofvegier, ben Scheif-ul-Islam und in langen Zwijchenraumen einige Di-nifter ober Provinggouverneure. Die Turken, welche zu ihm Zutritt erhalten, nabern fich ihm nur gitternd; meiftens muffen fie mehrere Stunden warten, ebe fie eingelaffen werden. Gobald fie Die Schwelle bes Bimmers, in welchem fich ber Gultan befinbet, überschritten haben, bleiben fie bicht an der Band mit weit porgebeugtem Rorper, Die Sanbe über bem Leibe gefreugt, in bemilthigfter Stellung ober richtiger gang niebergebrudt fteben. Dan foll bem Gultan nicht in's Angeficht bliden, bochftens mage ber Baft, wenn ber Gultan bas Wort an ihn richtet, einen verftobsenen und flebenden Blid auf den Berricher. Auf jede feiner Meugerungen antwortet man mit einem Asemena, b. i. einem türkischen Gruße, indem man nämlich die rechte Hand an die Lippen und an die Stirn führte. Je tiefer die Hand sich neigt, ehe sie sich zu den Lippen erhebt, desto ehrsurchtsvoller ist der Gruß. Bor dem Sultan sinkt sie die zum Boden herab. Man darf sich nicht vor ihm seizen. Davon giebt es nur eine Musnahme, wenn namlich ber Gultan einen fremben Souveran ober Bringen zu Tifche labt, bann finb auch die Minister jugezogen und mitfien fich nothgedrungen jum Effen feben, aber auch bann thun fie es jo wenig wie möglich und halten fich angftlich am Ranbe ihres Geffels. Wenn ber Sultan offentlich erfcheint, fo grußt er nicht bas Bolf und bas Boll barf ihm auch nicht gurufen. Ein Jeber nimmt auf feinem Bege bie eben beschriebene Stellung. Man erhalt erft einen richtigen Begriff von ber abfoluten Gewalt und ihren Jolgen, wenn man biefen Mann allmachtig und mit geringichäliger Miene burch bie fdmeigende Menge, beren fcmubige Geman-ber und buftere Blide ein resignirtes Elend verfunden, vorüberreiten fieht.

Bu ben letten Dafnahmen unferer Berliner Boligei vom 23. Rovember ift außerbem nachzutragen, baß noch weitere Dausfuchungen bei ben Barteifreunden Sagen borf, Stohr und Rraufe ftattgefunden haben. Beim Barteifreunde Sagenborf wurden - mabriceinlich in Ermangelung eines Befferen, vielleicht von Betroleum - fogar verschiedene national - ötono-mische Werte mit Beschlag belegt.

* Berfammlungs-Anflofungen icheinen wieber auf ber Tagesordnung zu fteben. Go wurde in Gifenach am 26. Ro-Muf Die Frage: "Barum?" giebt es meift leine Antwort.

Der lette Alt eines erichütternben Familienbramas fpielte fich am 27. Rovember por bem Berliner Stadtfcmurgetidte ab. Um 22. Gebruar b. 3. ftarb ber Rutider Sorft und ließ feine Frau nach achtjähriger Che mit brei Kinbern gurud, bem Gahrigen Dar, ber Gjahrigen Marie und ber Sjahrigen Elifabeth. Bar bas Forttommen ber Familie fcon bei Lebzeiten Des Mannes ein fummerliches, fo fam die alleinfiehende Frau, in ber Gorge um die Rinder, vollende jurud. Gie bezog mit ihrer Mutter, einer Wafchfrau, und ihrer Schwester, bie ben Tag über außer bem Saufe beichaftigt mar, ein fleines Quartier in ber Brenglauerftrage 56, aus Stube, Rammer und Ruche beitehend, und nahte für ein Rurschnergeschaft. Aber ber Berdienst reichte nicht für die Bedürfnisse der Familie hin, endlich hörte er gang auf, und nun versuchte die Fran burch Raben an der Mafoine ihr Brob gut verbienen, mas ihr jeboch nicht in wunfchenswerthem Mage gelang. Die fonft beitere Frau, Die an ihrem Mann mit gartlicher Liebe gebangen batte, murbe von Tag gu Tag schwermuthiger, ihr einziger Troft bestand in Thranen und wiederholt unterhielt sie sich mit ihrer Mutter von der Katastrophe des Zimmermeisters Bantsch, der aus Nahrungsforgen seine Familie mit Kohlendunst vergistete. — Mitte Juli war der Jammer auf's Sochite geftiegen, ber Rrebit mar erichopft, bie letten entbehrlichen Sachen verfett, bas Gelb bis auf wenige Gilbergroschen verzehrt. Mis am Abend des 22. Juli gegen 7 Uhr bie Schwester ber Wittwe von ber Arbeit nach Saufe gurudtehrte, borte fie aus ber Stube ber ein verbachtiges Rocheln; befturgt offnete fie bie Thur und fah ju ihrem Entfeben bie Schwester auf bem Bugboben, Die Rinber in ben Betten liegenb, alle vier Berfonen fauber gewaschen und mit reiner Bafche befleibet. Der Heine eiferne Dfen in ber Stube, ber gewöhnlich in ber Ruche als Rochheerd biente, ber feine Dunft in ber Stube beutete ge-nugfam an, was geschehen. Auf ben Sulferuf bes jungen Mabdens eilten bie Rachbarn berbei. Gie fanben bas altefte und bas jungfte Rind tobt vor, Die Mutter und bas zweite Rind lebten noch; letieres verftarb trot ärztlicher Bflege noch im Laufe ber Racht. Die Mutter wurde bis jum 2. August in ber Charite behandelt, um fobann unter Die fcmere Anflage des Mordes gestellt zu werben. - Die Angeflagte, Marie Louise Auguste Borit, geb. Bergner, ein armlich getleibetes Weib von 28 Jahten, bem Clend und Gram ihren harten Stempel in bas früher wohl nicht unicone Beficht brudten, ergablte ben Beichworenen in herzergreifender, von Thranen unterbrochener Rebe ihr fcmeres Gefchid. Gie habe nicht mehr ein und aus gewußt, Mutter und Schwester hatten fie von bem geringen Berbienfte unterftutt und das habe ihr erft recht bat herz abgedrudt. Um Morgen bes 22. Juli fei ihr ber Entschluß gefommen, fich bas Leben gu nehmen; Rachmittags gegen 3 Uhr habe fie ben eifernen Ofen in die Stube geschleppt, für bas lehte Geld Holgloften geholt und dieselben angezündet. Als ihr schon etwas schwindlig ge-worden, sei ihr Blid auf die Kinder gefallen, einer plöhlichen Eingebung folgend, habe sie dieselben schwell gewaschen, rein angezogen und zu Bette gebracht, "um fie mit fich in's Jenfeit zu nehmen." Dann habe fie fich fiber bie brennenben Rohlen gebeugt und ben Dunft fo lange eingeathmet, bis ihr bie Be-fannung schwand. — Bon bem Brafibenten barauf auffunung schwand. mertfam gemacht, daß fie por bem Untersuchungerichter eingetaumt habe, fcon langere Beit ben Gebanten mit fich herumgetragen ju haben, fich und die Rinder zu tobten, verficherte die Angeflagte, bamals bie Unwahrheit gesagt zu haben, in ber Boffnung, sie werbe hingerichtet und auf diese Weise mit ihrer Familie wieder vereinigt werden. Die Geschwornen gaben nach langerer Berathung ihr Berbilt babin ab, bag bie Ange-Magte fouldig fei, ibre brei Rinder vorfaplich getobtet zu haben, das jeboch nicht erwiesen fei, fie habe bie That mit Ueberlegung begangen. Das Urtheil bes Gerichtshofes lautete wegen "Tobt=

fchlages" auf - zwei Jahre Gefangniß. - Run, und Go-cialiften fann ein folder Borfall nicht mehr in Erstaunen feben, ba wir nur ju gut wiffen, bag arm ju fein, in ber beutigen Gefellicaft ale Die größte Schande gilt.

Wie weit bereits die Frangofenfrefferei bei uns gebiehen ift, erfeben wir aus ber "Sammlung beutscher Ge-bichte für Soule und Saus", einem Buche, bas an Chau-vinismus nichts zu wunschen übrig läßt. Das Probutt beutschen Geiftes in bereits auf vielen Lebranftalten und Schulen eingeführt. Bur Charafteriftif nationalliberaler Gefinnungsweise theilen wir folgende Stelle baraus mit:

"Schaumt ein uferlofes Meer, Ueber biefe Franten ber! Alle Triften, alle Statten, Garbt mit ihren Anoden weiß! Belden Rab' und Fuchs verichmahten, Gebet ihn ben Gifchen preis. Dammt ben Rhein mit ihren Leichen, Lagt, geftaut von feinem Bein, Schäumend um bie Bfalg ihn weichen Und ihn bann bie Grenge fein! Eine Luftjagb, wie wenn Schuten Muf ber Spur bem Wolfe figen! Schlagt ihn tobt! bas Beltgericht Fragt Euch nach ben Grunben nicht!"

Bem follten ba nicht fich bie haare ju Berge ftrauben? Und folde Boetafterei will man, wie verlautet, bem "Reichslande" bieten, bas unter ben Fittiden bes "neuen Reiches" fich ausnahmsweife — "gludlich" fühlt? Wohl befomm's!

Innere Parteiangelegenheiten.

Einlabung jur Landes-Berfammlung der fächfischen Social Demokraten, welche zu Chemnis, Sonntag, den 9. Januar 1876, von Bormittags 10 Uhr an, in Türt's Saal, Königstr. 8, statt-

Tagesorbnung; 1. Befprechung ber nachften Reichstags-Bahlen;

2. Berathung bezüglich bes Borgebens ber Bartei gur Erlangung bes allgemeinen gleichen und bireften Bahlrechts für ben fachfischen Landtag und bie Bemeinde-Collegien.

Indem wir die fachfischen Barteigenoffen um gablreiche Betheiligung bitten, bemerten wir, bag Gonnabend, ben & Januar, Abends, ein allgemeiner Commers

im Elufium

gur Begrußung ber Gafte von ben Chemniber Parteigenoffen in

Musficht genommen worden ift.

Die Letteren werben fur bie ichon Connabend eintreffenben Parteigenoffen Quartiere besorgen und ift ju bem 3wed die rechtzeitige Anmelbung bei bem unterzeichneten Lotal-Comite erforberlich.

An das Letiere wolle man auch etwa noch zur Tagesord-nung zu bringende Anträge bis zum 1. Januar u. 3.

einreichen.

Mit focial bemofratischem Gruß Bebel. Geib. Liebfnecht. Motteler. Bahlteich. Für bas Lofal-Comite: Ph. Wiemer, Boffftr. 34, Chemnit.

* Am 29. Rovember fand bie Berurtheilung ber am 6. und Rov. verhafteten feche Parteigenoffen por bem Rreisgericht gu Alltona ftatt. Forfchner murbe freigefprochen, vier Unbere erhielten je 7 Tage und einer 10 Tage Gefängniß. Die Berhandlung wird in einer ber nachften Rummern eingehender befprochen

Sonntag, ben 28. November, fant in Berlin in ben Lotolitäten ber Brauerei "Tivoli" eine von Taufenben besuchte Arbeiterversammlung ftatt, in welcher ber Reichstags-Abgeordnete Bebel über die Stellung der Arbeiter und Rleingewerbetreibenben jum Socialismus referirte. Ginen ausführlichen Bericht erbalten unfere Lefer in ber nachften Rummer.

* Die ftrifenben Tucharbeiter in Langenfalga erlaffen folgenden Aufruf: Werthe Genoffen und Brüber!

Es wird Euch wohl ichon burch verschiedene Organe befannt geworben fein, bag bie Weber ber Aftien-Tuchfabrif Langenfalga wegen unbegrundeter Lohnredugirung und unpaffender Behandlungen feit bem 9. Oktober die Arbeit eingestellt haben. Die Bororts-Bermaltung ju Krimmitschau ift mit ihrer Raffe nicht im Stande, eine folche Maffe auf die Dauer zu erhalten, die

Raffe ift fogar ichon erichopft. Wir wenden uns baber vertrauensvoll an Guch, werthe Benoffen und Bruber, und appelliren an bie Gefühle ber Menfchlichfeit. Sabt Erbarmen mit Guren barbenben Bribern, bamit fie ber Rapitalmacht Wiberftand leiften fonnen! -Belfet und, bamit wir nicht bem Sohne und Gefpotte preisgegeben werben! - Man wendet alle erbenflichen Mittel an, um unfere gerechte Gache in ein follechtes Licht gu ftellen, Die argften Lugen werben in öffentlichen Blattern verbreitet, um uns lahm zu legen. Der Auffichterath von Rrimmitichau ift bier gewesen und hat bie Urfachen bes Strifes untersucht und gepruft und hat fich felbft barüber ausgesprochen, "bas er Alles viel ichlechter gefunden babe, als wie wir es ihm nach Krimmitschau berichtet hatten, und bag ber Strife ein gerechtfertigter fei."

Darum, merthe Genoffen und Bruber, ftehet uns bei und belfet, benn faft alle Strifende find Familienvater und bie Roth tritt immer ernfter heran. - Selfet uns ben Gieg erringen, bamit wir nicht unterliegen, bamit wir bann nicht erft recht ber Woth unterworfen find.

Much die fleinfte Gabe ift willfommen, aber ichleunige Gulfe thut febr noth, lieben Bruber. Das Comité.

3. A .: Georg Scharr, Borfipenber. Renftabt 815.

Alle Briefe und Gelbsendungen an obige Abreffe. Quittungen werben in ben Barteiblattern, ober mo es fonft gewunfct wird, veröffentlicht.

Alle Mibeiterblatter werben um Abbrud gebeten.

Mu bie Mitglieder der Gewertichaft ber Solgarbeiter! Da in Folge einer zu Altiona gehaltenen Rebe unfer Freund und Leiter ber Gemertichaft Bruno Doje ploglich verhaftet wurde und es bis jur Stunde noch nicht gelungen ift, ihn weber fo, noch gegen angebotene Caution auf freien Auf ju bringen, jo fab fich ber Musicus ber Gewertichaft genothigt, Anftalten gu treffen, bamit in ber Juhrung ber Gefcharte teine Storung eintritt. Es ift nun bis auf Beiteres ber gweite Borfibenbe ber Gewerfichaft, Reinhard Deier, mit ber Redaction ber "Union" betraut und im Weiteren mit mehreren bewährten Freunden ber Gewertschaft ein Abtommen getroffen, wonach Diefelben fich in Die Führung ber Gefchäfte theilen.

Es wird alfo nach wie vor die Berwaltung eine geregelte fein und die Berhaftung unferes Freundes weiter feine Storung nach fich gieben. Gollte im Laufe ber letten Woche bas Gine ober Andere nicht beforgt worden fein, fo erfuchen wir die Bewertegenoffen, bies auf bas Conto ber plonlichen Berhaftung ju

feben und etwa nicht beforgte Bestellungen ju erneuern. Gewertogenoffen! Die Berhaftung unferes Geschäftsführers tit zwar ein harter Schlag, inbeffen werben wir benfelben gu pariren wiffen. Laffe fich fein Mitglied burch folche fleine Doligeimagregeln abidreden, fonbern halten wir alle fest gur Fahne. Den Ginen tann bie Staatsgewalt aus unferer Mite reißen, um ihn auf fürgere ober langere Beit unichablich zu machen, und Alle aber fann fie nicht ins Gefängniß fteden, und deshalb muffen bie, die in ber Freiheit find, benen es noch gestattet ift, Die freie beutsche Reichsluft zu genießen, unermublich weiter arbeiten und wirten, bamit unfere Bereinigung mehr machfe und gebeihe und fomit bewiefen werde, bag unfere Berbindung auf Felfen gebaut und nicht burch die Befeitigung irgend eines Eingelnen vernichtet merben fann.

Gewerligenoffen! Seib am Blat! Die Abreffe für alle an die Gewerlicaft bestimmten Briefe ift nach wie vor: Rebac-

tion ber "Union", Breiteftr. 39 L. Samburg, ben 27. November 1875. Dit focial-bemofratifdem Gruß Der Musichuß ber Gewertichaft ber Solgarbeiter. Reinbard Meier, zweiter Borfitenber. S. Comann, Raffirer. 29. Cherharb, D. Beinhold, Beifiper.

Crefeld, 22. Nov. (Prozesibericht.) Den Lefern des "Reuen Social-Demotrat" wird es vielleicht nicht uninteressant sein, etwas Räheres über meine Verhaftung zu ersahren. Sonntag, 3. Oktober, sprach ich in Kempen in einer Vollsversammlung über die Bestredungen der Socialistischen Arbeiterpartei. Rachdem ich, von der französischen Revolution ansangend, die Entwidelung unserer gesellschaftlichen Zustände beleuchtet und die zwingende Rothwendigkeit der Gründung einer eigenen Arbeiterpartei flar gelogt hatte, ging ich dazu über, die einzelnen Forderungen unserer Partei zu spezialistren. In politischer Besiedung fredten wir die volle Gleichberschtigung aller Staatsdikraer einzelnen gorberungen unserer Bartei ju spezialifiren. In politischer Beziehung ftrebten wir die volle Gleichberechtigung aller Staatsburger an. Abichaffung aller Cenfuswahlen und Umanderung unferes beutigen Steuersoftems. In socialer Beziehung Abschaffung des Spftemb der Lohnarbeit und eine gerechtere, gleichmäßigere Bertheitung des Arbeitsertrages durch Errichtung von Produktiv-Aisocialionen mit Staats hulfe. Um ben Ginwand, ber Staat konne und durfe nicht ju Gunften einer Alasse interveniren, von vornherein zu widerlegen, führte ich an, daß noch kein Krieg gesuhrt worden sei, in. bem nicht bedeutendere Summen aufgebracht worden, als wir fie jur Begründung von Produttio-Affociationen für nöthig hielten. Go find beispielsweise bei bem lenten fogenannten beiligen Kriege jundchft 190 Mill Thaler, nach ber Schlacht von Geban noch 100 Mill. Thaler vom norbbeutichen Reichstage bewilligt und burch Zeichnungen aufgebracht worden. Run geihelte ich das Ariegführen — hier fprang der übermechende Bürgermeister, herr Mooren von Kempen, auf und rief: "Das werde ich mir merken!" Ich erklärte ihm, mich nicht mitten im Sah zu unterdrechen, sondern den Schlußsah aussprechen zu lassen; doch vergedens, er verfügte weine Berhaftung, die denn auch von den doch vergebens, er verfügte meine Berhaftung, die denn auch von den gleichfalls anwesenden zwei Polizeideamten gleich ausgeführt wurde. Un der Thüre des Saales angelangt, rief er: "Schließt mir den Menschen!" Ich protestirte gegen dies Borgechen, indem ich meine Bereit willigkeit mitzugeben sofort erflärte, aber umsonst, er surchtere, ich könne ihm "durchgeben". (Imischen zwei Polizisten und hinterdrein der Bürgermeisten.) Und so wurde ich denn, die dande übereinandergeschlossen, durch die Stadt zum Kunizival-Gesangnis abgesührt. Darf angesommen, sagte der Herr Bürgermeister: "Datten sie nur das eine Wort nicht gesagt, ich din selbst ichon Abgeordneter gewesen und strebe für die Freideit, allein das war zu viel." Ich erstätte ihm, wenn er mich hätte aussprechen lassen, so würde der Sah gan andere gesautet haben, worauf er erwiderte: "Ich habe an der Bewegung ihrer Stimme gehört, das sie noch etwas dinzusügen wollten, sie dätten auch durch den Rachsa den dem Bordenstalischen lönnen, aber ich mußte Sie unterdrechen." Den andern Tag wurde ich zwischen 12 und 1 Uhr von den zwei Po-Den andern Tag murbe ich swifden 12 und 1 Uhr von ben swei Boligeibeamten geholt und nach bem Rathhaus geführt. Db burch Bulau dies in der Stadt befannt war, weiß ich nicht, die Stragen, die wir paffirten, waren angehäuft unt gaffenden Menichen. Rachdem mir das Protofoll verlesen und mir durch den Bürgermeifter geder und Papier ewilligt war, bamit ich meine Rebe auch reproduziren und an bie Oberprofuratur einsenden tonne, wurde ich wieder gurudgeführt. Er-magnenswerth ift noch, daß zu gleicher Zeit ein Mann eingebracht wurde, den man auf frischer That beim Diebstahl ertaupte. Er hatte Oped geftobien. Rachbem ber Thatbeftand feitgestellt, murbe ibm bebeutet, er tonne nun geben, bas Beitere murbe fich finben. Dienftag, den 5. Oftober, wurde ich per Bahn nach Cleve transperitet. Auf dem Aransportzettel stand: "Aufwiegler, wegen agitadorischer Redel" Ein Antrag, mich gegen Leistung einer Caution freizulassen, wurde ab-gelehnt. Freitag, den 22. Oftober, hatte ich am Zuchtpolizeigericht zu Cleve Armin. Die Anslage lautete wegen Vergeben gegen §§ 130 und 131. Man hatte in meinen Ausführungen über bas Dreifiaffen Bahlgefet auch noch eine Aufreigung verschiebener Alaffen ber Bevolferung gefunden. Als Belaftungszeuge fungirte ber herr Burgermeifter. Er reproduzirte meine gange Rebe und fuchte zu beweifen, bag ich in einem aufregenden Tone und jedesmal, wenn ich vom Staat ober von Beamten gesprochen, mit einer gewiffen Berachtung gesprochen batte und gab ju, bag er mich mitten im Cap unterbrochen. Der Staats-Anwalt beantragte zwei Monat Gefängniß. Als Entlaftungszeugen maren bie Barteigenoffen & Buchenber aus Crefeid und C. Hurich aus Uerdingen anmelend, Rach einer gut gehaltenen Bertheibigung von Seiten meines Rechtsbeiftandes, Dr. Doffmann, und von mir felbft, worin namentlich berr Doffmann hervothob, daß ber Krieg eine hiftarifde Thatfache fei und baft eine Rritif beffelben nicht ftrafbar wolle man eine fpatere Gefchichtafchreibung nicht gur Unmöglichteit machen, und man auch außerbem in einem nicht ausgesprochenen Sab fein Bergeben erbliden tonne, erfannte ber Berichtshof auf Freifpredung in beiben Fallen. Schon glaubte ich mich ber Freiheit mieber-gegeben; boch im Rathe ber Götter mar es anders beichloffen. Der Staatsauwalt legte Appell ein und ich wurde wieder in's Gefängniß jurudgeführt. Montag, ben 25., wurde ichon in der Appellinftang verhandelt. Bürgermeister Mooren war wieder anwesend. Der Oberprofurator beantragte nach einer längeren Rebe über die Agitation der Socialiften und nach Berlefung verichiebener Berichte, morin ban Bachfen ber Bewegung und ich als ein "gefährlicher" (?) Agitator geschilbert wurde, Aufhebung bes Urtheils erfter Inftang und Erlennung einer Gefüngnifftrafe von brei Monaten und Die Roften. Der Gerichtshof erflatte nach einer glangenden Berthelbigungarebe meines Anwalts bas Urtheil erster Instanz in Bezug auf § 130 für bestätigt, hob bagegen baffelbe in Bezug auf § 131 auf und verurtheilte mich zu seche Wochen Gefängniß, unter Anrechnung ber Untersuchungshaft, und in bie Roften. Bemerken will ich noch, daß der Berr Bürgermeister nach der Sihung das Gefängnis besichtigte, wo er sich auch in meine Zelle führen ließ. Neber die Behandlung in Cleve kann ich nicht Ragen, sie war den Berhaltnissen nach eine äusierst humane und bedeutend besiere, wie die in Stutigart, 100 ich ale Untersuchunge-Gefangener nicht einmal Licht betam. Bor meiner Berurtheilung hatte ich Gelbitverpflegung, nach berfelben fam ich mit bem Rebatteur und Berleger bes "Cievifchen Bolfsfreund" gufammen und beschäftigte mich mit Buchbinderarbeit. Um 14. Rovember wurde ich entlaffen und habe die Agitation wieder frifch aufgenommen, benn berartige Ochreden verfangen nicht. Briefe, bie Agitation betreffenb, bitte ich an untenfiebenbe Abreffe ju richten. Mit focial bemotratischem Gruff

Huguft Drecabach, Beteraftr. 82.

Citeufen, 24. Rovember. (Bolfsversammlung.) In ber am Donnerstag, ben 18 b. Dt., im Lotale bes Guftwirthe. Burmeifter in Ottenfen abgehaltenen Bolfsversammlung murbe nach einem lange ren Referat bes herrn Richter aus Banbobed in Betreff ber Str gefennovelle folgende Rejolution einstimmig angenommen. "Die heutige Boltsversammlung erblift in der Strafgefennovelle, refp. in den vom Bundebrath bem Reichstag vorgelegten Ablinderungen des Strafgefels birches einen Berjuch, das beute bestehende Bereind und Prefigefeb gu Gunften ber reaktionnren Richtung umgumanbeln, und ipricht um fo mehr ihre Richtung barüber aus, well, es ihrem Ermeisen nach viel richtiger ware, wenn fich bas hauptaugenmert bei Abanderung bes Strafgefenbuches auf bas Grinber- und Schwindlerwefen gerichtet hatte. Bu Buntt II., Bierfteuer, fprach herr Mollenbuhr und murbe bie Berliner Refolution einstimmig angenommen. Bu Bunft III. ber Ta-gebordmung: "Das Sulfstaffengesch", erflart herr Richter fobann noch bie Bebeutung beffelben, ipricht von ben Rachtbeilen ber Iwangstaffen, welche unter ber Rontrole ber Beforben fiehen und fuhrt ein Beifpiel von einer berartigen Rranten- und Sterbelaffe in Banbobed an. Wenn ber Minimalbeitrag circa 30 D. beträgt, fügt Redner noch hingu, und berfelbe unter gleichen Berhaltniffen bei ben Bwangstaffen einer Staatsober Rommunalfteuer gleich ju erachten ift, jo muß fie auch als folche ertannt und von unferen Reichstagsabgrordneten beutgemaß behanbeit werben. 3n's Bureau woren Unterzeichneter und Otta als Borfigenbe, herr Stegen und Molfenbuhr als Schriftführer gewählt. Mit R. Deerholb. focial bemotratifchem Gruß

Göttingen, 18. Rov. (Bolfeversammlung.) Montag, ben 15. b., fanb bier auch wieder einmal eine Bolfeversammlung ftatt, in weicher Barteigenoffe Fr. Rlute über bie Erhöhung ber "Braumaly, telp. Bierfteuer" referirte. Referent entledigte fich jur größten Bufriedenheit aller Anwesenben feiner Aufgabe, was am bentlichften bie wiederholten Bravorufe befundeten. Die Rationalliberalen, welche bas größte Rontingent geftellt hatten, wunderten fich fehr barüber, bag Freund Mute fo ftreng jur Sache fprach und nicht in robe Schimpf reben ausartete, wie es laut Reptilienpreffe von ben Social Demofraten gern zu gelcheben pflegt. Am Schluffe biefes Bortrages murbe bie befannte Rejolution einftimmig angenommen. hieran ichlof fich ein Bortrag vom Barteigenoffen Gieg aus Munben, welcher in eben nicht febr fcmeichelhaften Borten Die Reptilienpreffe und ihre Brefitofaten Bearbeitete. Die Barteigenoffen waren in biefer Berfammlung nicht su sabireich vertreien, und ware mobt zu wünfchen, bag ein etwas regerer Beift bier Blag griffe. - Schlieflich ben Barteigenoffen gur Andricht, bag unfer Lefegirtel, welcher i. A. ben "Renen Social De-motrat", "Bolfoftant", so wie verschiebene andere Parteiblätter ent-halt, fich im Lotale bes Reftauvateur Wilhelm am Martt befindet. Ab. Stolle.

Damburg, 25. Rov. (Allgem, beutider Schiffszimmerer, Berein.) Bierzig Wochen find bereits verfloffen, feitbem unfere Rollegen in Lubed fich im Rampfe befinden. Der 11. Februar rudt abermale beran und ein Jahr ift bann verftrichen. Aber jo einftimmig bamals die Arbeit niedergelegt wurde, eben so einstimmig liegt noch beute ber Beschluft ber Kollegen vor, auf ihren gerechten Forderungen ju bestehen und einstimmig werben auch fammtliche Schiffssimmerleute von Lübed, geführt auf ihre beutschen Kameraben, ben anmagenden Bedingungen der Meister entgegentreten. Ja, beute nehmen sie schon die Frage in die Hand, das Geschäft in Lübeck selbständig zu betreiben. Es liegt die Frage nicht mehr vor: "Wann werden die Meister unseren Forberungen nachgeben?" Rein, es liegt vielden die Meister unseren Forberungen nachgeben?" Rein, es liegt viel-mehr die Frage vor, ob in Lübert ein Blag zum Kielholen der Schiffe ju befommen ift? Burbe biese Frage erledigt sein, dann murben die herren Schiffsbaumeister in Lübert für unsere Kollegen überflusigg sein. Co wird gewiß hierbei bei unfern Lefern bie Frage auftauchen: Daß, wenn in Luben bie Schiffsimmerer ban Geschäft selbsthanbig betreiben, biefelben nur mit alten Reparaturen fich befaffen tonnten und bauten wegen Mangel theoretischer Kenntniffe ju übernehmen nicht im Stande feien und baburch Libed als Seehafen im Schiffsbau geschäbigt werbe. Ich errathe biefes und werbe baber Allen in unferer Cache eingeweihten Lefern bieruber völlige Beruhigung verfchaffen. Ge mag nun vielleicht Geichafte geben, in benen nur wenige Arbeiter beichaftigt werben, bie theoretiich wie auch praftifch ausgebildet find. Dies aber bei ben Schiffegintmerleuten nicht ber Fall. Gerabe unter ben Schiffszimmerleuten bier in Deutschland giebt es ungablige Arbeiter, bie in iheoretischer wie in praftischer binficht einem febr großen Theil ber Schiffsbaumeister weit überlegen find. Gerabe hier in Deutichland find es die einfachen Schiffshimmer-Tagelohner (die fich den Tag über für ein erbarntliches Tagelohn abqualen muffen), welche im find, falls ihre theoretischen und praftifchen Renntniffe gur Geltung gelangen wurden, ben Schiffsbau bier in Deutschland bedeutend gu entwiteln. 3a, aus einem einzigen Orte unferes Bereins murben wir im Stanbe fein, fo viel Manner heraus ju finden, welche fammtliche Reubauten bier in Deutschland übernehmen tounten. Benn wirflich einmal ein Cramen ftatifinden wurde, bann fabe es mabrlich ichlecht um einige Schiffsbumeister, Die fonft eine hervorragende Rolle fpielen, aus. Es thut ber Rame "Weifter" Richts jur Cache, obgleich es Schiffsbaumeister giebt, beren Eltern es fich jur Aufgabe mach-ten, ihren Sohn etwas "Tüchtiges" lernen zu laffen und

ihn vielleicht und Amerika fanbten, um ihn im Schiffabau nach amerifanifder Methobe in theoretifder und praftifder hinficht ausbilden gu laffen. Derfelbe tehrte zwar auch jurud, ausgeruftet mit ichredlichen onner- und Fluchmörtern (gang nach ameritanifder Gitte), aber weiter nichte. Rebren mir aber jest zu ber alten Sanjaftabt Labed gurud, mo unfere Rameraben fich im Rampfe befinden, und fragen mir und ob bie Schifferheber und Rapitane gegen ihre eigenen Interrijen ban bein würben, falls fie ihre Arbeiten unferen bortigen Rollegen über-tragen murbe? Gewiß nicht! Ronnen eine Die jegigen Schiffsbau-meifter in gubert fich ruhmen (trop ihres vielen Gelbeb), eimas für bie alte, fruber bebeutenbe, Sanbelbftabt gethan ju haben, und in Sinficht ber Ginrichtungen bes Schiffsbaues Die Stadt Lubed im Range mit ihren Rachbarftabten Samburg und Bremen erhalten gu haben? Die Studt Bubed fieht mit ihren Schiffsbaumeiftern gegen lehtere go nannten Stabte minbeftens um 20 Jahre gurud! Wenn alfo bie Stabt Lubed beguglich bes Schiffbaues pormarte ftreben foll, bann ift es nothmenbig, bag bie herren Schifferheber und Rapitane ihre Arbeiten ein mal unferen Rollegen ju übertragen versuchen. Ober find etwa bie Forberungen unferer Rollegen, welche fich pro Stunde auf 35 Pf. belaufen, ungerechte ju nennen? Und webhalb bauert ber Stelle über-haupt noch fort? Aur allein, weil die Meister eine Klassifizieung ein-führen wollen und einem Theil ber Leute nach ihrem Belieben zu jahlen gebenken! Db bie Meifter auch wohl auf ihren Rechnungen einen Unterichied machen? Ich glaube ichwerlich; barauf werden wohl Alle einen ziemlich "boben" Bohn erhalten! Wir kennen die Ursache und den Grund der Klassistizung, wie es die Reister erftreben, ganz genau, geben den herren aber die Berficherung, daß summtliche Schiffszimmerer Deutschlands ihre Racht, die auf Wissen und Organisation beruht, bereite fennen gefernt haben, und baber ftolg bas haupt emportragen wiffend, bag, wenn auch augenblidlich bie Arbeit flau beftellt, moburd bie Reifter in ben Stand gefeht morben find, ihre "Meifterrolle" fpielen zu tonnen, doch wieder eine bessere Zeit tommen wird, mo alsbann mit solden Gerren Abrechnung gehalten wird. Darum auf! Kame-raden, sämpsen wir nur ruhig in der alten Weise unerschroden weiter. Mit social-demokratischem Gruß: H. Groß.

Samburg, 21. Roobr. (Milg, Bottder. [Ruper.] Berein.) Mm 18, b. Mis. ftellten bie Raper, 39 Mann, Am 13, b. Mis tealten die Ether, ba ihnen nach vergeblichen Einigungsverluchen ein Lohnabaug von 14½, pCt. gemacht wurde. Herr Nagel
ängerte noch vor einem Jahre, er möchte auch wohl Mitglied unferes
Bereins fein, zog aber schon im Mai d. J. die gemährte Lohnerhähung, bis auf 6 pCt., so wie auch das Hahrgeld über die Cibe wieder ab.
Damals gab er den Troft, die Ledensmittel würden diese Sommer wieber billiger werben, und wenn bie Arbeiter fich wieber "ftart" fühlten, bann brauchten fie es nur zu fagen, bann gebe er auch wieber mehr. Die Arbeiter hatten zu viele Ansprüche an bas Leben gemacht; fie sollten mehr nach ben Prinziplen von Schulze Delissch handeln und paren, benn noch nie fet Giner verhungert. Er bebauerte, bag Arbeiter febr oft Mittago nur Baringe und Raffee gu geniehen batten, und er wollte ftatt beffen vermittelft feines Dampfbetriebes in einem großen Reffel Erbien und Bohnen jur gemeinschaftlichen Benuthung toden laffen. Außerbem murbe in Ausficht geftellt, bag bie Arbeiter per Eifenbahn, Omnibus ober Dampfichiff in die Jabrit beforbert werben follten, aber leiber maren bas nur alles icone Redensarten; benn in berfelben Rebe, Die er bamals hielt, bieft es, "bie Arbeiter mußten billiger arbeiten, wenn fie hamburgs Wohlergeben aufrecht erhalten wollten, andernfalls ginge bie Arbeit nach Solland und Belgien." ift's auch noch jo getommen, daß die Arbeiter bes herrn Ragel noch ben haring entbehren follen, ben fie bei ihrer ichmeren Beichäftigung fich noch bann und wann taufen tonnten. Der mittelmößige Arbeiter verbient bei Studarbeit noch nicht einmal 15 Rarf, und bod will ber herr Fabrifant noch mehr am Lohn abgieben. bei ber ichmeren Arbeit eriftiren foll, ift nicht zu begreifen. Rollegen, der der lameren arbeit Cigliten bag in nach hier fern zu halten und, wo Ihr fonnt, heift, die Striffenden mit eiwas zu unterfilhen. Auch diene zur Nachricht, daß die Bottcher (Küper-) Gesellenherberge nur Spitaterftr. 18 und Nachweisungs-Bureau gr. Burstah 38 bei C. Kroll ift. Dafelbft merben auch Unterftubungen entgegengenommen.

(Allg. Böttcher- [Ruper-] Berein.) Da unferen Rollegen auf ber Ragel'iden Spritfabrit gu Damburg verichiedene Male Lohnabilige gemacht find und es jest von Reuem verjucht wurde, abzuzieben, so ist es von unseren 32 dort arbeitenden Kollegen, trot aller Mühe zur Einigung am 13. dieses, zu einer Arbeitseinstellung gesommen. Sämmtliche Kollegen von außerhalb werden ersucht, den Zuzug von dort sern zu halten. Etwaige Unterstützungen wolle man senden an H. Jiper, Kiddeltwiete I., zweite Stage, Handung. NB. Alle Arbeiterblätter werden ersuch, abigen Bericht in ihre Spalten aufgunehmen.

D. Fifder, Borfipenber, Amalienftr. 12.

Konftanz, 25. Rovember. (Allgemeiner beuticher Schnei-ber-Berein.) Allen Kollegen jur Rachricht, baß unfere Brinzipale beschlossen haben, nach Weihnachten bas schöne Camphauseniche Rezept gegen uns in Anwendung zu bringen, und uns mit Lohnabzügen als

Weihnachtsgeschenten begiliden wollen. Wir erjuchen bie Rollegen, ben Sugng von bier fern gu halten. NB. Alle Arbeiterblatter werben um Abbrud bes Obigen geberen.

" Ein intereffanter Profefforengopf muß bem nationals liberalen Berein ju Berlin abgefdnitten werben. Die "Bolft-Beitung" ichreibt barüber:

"Der nationalliberale Berein hielt nach langerer Baufe am Montag Abend mieber eine Berfammlung ab, in welcher ber Mbg. Brof. v. Sobel einen Bortrag über bie orientalifche Frage hieft. Rad einer verfuchten Geftstellung beffen, mas man eigentlich unter ber "orientalischen Frage" zu verfteben habe und nach einer geschichtlichen Darftellung beifen, was namentlich feit bem Jahre 1700 sowohl von einzelnen Gultanen wie von ben europaifden Regierungen gu ihrer Lofung erftrebt worben fet, pries ber Bortragende ichlieflich bie Bortrefflichfeit eines Blanes bagu, ben im Auftrage Friedrich Wilhelm III. ber Brof. Leopold v. Rande entworfen habe, ber inden nach Mittheilung an ben Barifer Kongres leider fofort unter ben Tifch gefallen fei. Derfelbe fei aber noch heute ber beste gegenüber ben leht vorgeschlagenen. (Beifall.) Der Bortrag gegenüber ben lett vorgeschlagenen. endete ohne weitere Disluffion."

Giebt es etwas Romifcheres, als bag bie orientalifche Frage, biefe verzweifelte Dachtfrage, binter ber fich bie Giferfucht ber Großmachte verstedt, nach bem uralten Regept eines Berliner Brofeffors geloft werden foll? - Turfen und Bergegowiner, fallt Euch in Die Urme und pilgert nach Berlin. Der weife Brofeffor von Onbel wird Guch begluden - mit bem "Stein

ber Beifen"!

Bur Beachtung.

Die Abreffe bes Gefretariats ber Gocialiftifchen Arbeiterpartei Deutschlands ift jett

Pferdemarkt 37 III. in Hamburg. 3. Auer. C. Deroffi.

An uniere Lejer.

Des Bufammenhanges ber Debatten im Reichstage halber, fowie ferner, weil die bort gehaltenen Reben unferer Barteigenoffen nur bann unbeläftigt von bem Berrit Staatsanwalt Teffenborff jum Abbrud gebracht werden tonnen, wenn jugleich mit ihnen die fibrigen Reben ber bezüglichen Berhandlung nach bem ftenographischen Bericht veröffentlicht werben, leibet unfer Blatt gegenwartig an einem taum gu bemaltigenden Stoffanbrang. Bir murben gern burch Beilagen, wie ber heutigen Rummer eine folche beigefügt ift, ben ungffenhaften Stoff raich perarbeiten, aber ba jest in ber Mijociations Buchbruderei bie einfache Dafdine in ununterbrochenem Betrieb fic befindet, fo ift ber baufigere Drud von Beilagen uns abjolut unmöglich. Bir erfuchen baber unfere Lefer freundlichft, fich noch eine Boche lang zu gedulden, inzwijchen merben wir die Debatten über Die Stuttgarter Bahl, ben Boftetat u. f. w. allmählich jum Abbrud bringen. Cobald, mas Ende nachfter Boche ber Fall fein mirb, die Doppels mafchine ber Affociations : Buchbruderei in Betrieb gefest ift, werben wir burd Beilagen bas Bergogerte raich nachs

Die Rebaltion bes "Reuen Social-Demofrat."

Brieffaften.

Coln. Der betreffenbe Bericht befindet fich in unferen Sanben und wird zum Abbrud gelangen. Die Rebaltion. Beder in Linden bei hannover wird um feine genane Abresse ersucht, weil ein vor 14 Tagen an ihn gesandtes Bodet zurückgelom-

Die Expedition. men ift. Freund C. Goris, Berlin, und Witt in Bremerhaven, Dergleichen

Aufforderung tonnen mir, fobald es Privatfache betrifft, nicht auf nehmen.

Noll in Altona. Wir nehmen, fo lange und nicht andere Beifung jugeht, von Altona nur folde Annoncen auf, Die ben Gilial Stempel

Berlin. Donnerftag, 2. Dezember, Abende 8 Uhr, Bridenftr. 10a, Cafe Mittelhaus, Beichl. Mitglieder-Berg. bes Socialiftifchen Arbeiter-2Bahl-Bereine.

Fortfebung ber legten Tagesordnung.

Alrbeiterversammlungen: Sonnabenb, 4. Dez., 915. 8 Hbr. 1) Grattveil's Bierhallen, ob. Caal. Die Frauen-Emanzipation. Berichiebenei

2) Gliafferftr, 57 bei Boller. Berich Rontag: Zwei Verfammlungen: 1) Ma riannenftr. 31; 2) Landwehrftr, 11 Um gahlreiche Betheiligung bittet M. Deinich. [4,00]

Berlin. Somittage 11 Uhr, in ben Gratmeil'ichen Bierhallen, Rommanbantenftr. 77-79, oberer Saal. Lente bicdfahrige

General = Berfammlung fammtlicher Buner Berlins und ber Umgegend,

io wie deren Träger.

T.D.: Welchen Bortheil würde die Bereinigung sammtlicher Buper Berlins im
nächten Jahre bieten? Ift unter ben
heutigen Berhältmissen ein Arbeitsnachweise

Witona. Freitag, 3. Dez.,
Whends 8.4. Uhr. bureau nothwendig, oder nicht? - Refer. : herr B. Grottfau.

Im Intereffe ber Sache ift es nothmens big, bas alle Rann jur Stelle find und bie Trager mitbringen, 3. M.: 3. Dietrich, [4,20] (F. 20.)

Berlin. Sammtliche Mitglieber bes beutich. Bau-, Land-, Erbund Fabrifarbeitervereins

ju Berlin forbere ich auf, Sonntag, ben 5. December, Bormittags 11 Uhr, in ben Gratweil'schen Bierhallen in ber Puner-Rarie vorzeigen. Reue Nitglieder wer- verfammlung zu erscheinen.
(F. 51.) Wift mann. [2,00]

Berlin. Sonnabend, 4. Degember, Abends 8 Uhr, 32, bei hilbebranbt. ber Aranten-Unterftühnugetaffe

Maschinenban und Metallarbeiter-Waschinenban und Metallarbeiter-was Bereins. [2,60] T.D.: Neuwahl bes Borstandes. Bors

lage bes neuen Statuts. Das Statutenbuch muß porgezeigt wer-ben. Rene Mitglieber werben aufgenem-3. A.: Ruftom, Borfigenber.

Berlin. Sonnabend, 4. Dezember, bei Made, Augustftr. 80, Mitglieberberfammlung ber Metallarbeiter-Gewertsgenoffenichaft.

E.D.: 1) Raffen und Reviftonsbericht. 2) Babi gweier Reptforen. — 3) Berichiebenes.

olla. Areitag, 3. Dez., in Koppelmann's Salon, Altona. Bolfsversammlung.

2.D.: Bortrag bes herrn hafenclever. (20.) A. Forichner. [1,40]

Anzeigen.

Samburg. Freitag, 3. Des., in Stadli's Etablifement, Balentinsfamp 41,

Weichloffene Mitglieberversammlung ber Gocialiftijden Mebeiterpartei. I.D.: Bichtige Barteiangelegenheiten,

Samburg. Sonnabend, 4. Des., en Tivoli, St. Georg.

Augerordentliche Generalverfammt. Gefchl. Mitgliederverjammlung bes bentichen Bimmerer Bereins. Z.D.: Bortrag bei herrn Ronnelamp und Bereinsangelegenheiten. C. Rufter. [1,80]

> Bremen. Sonntag, 5. Dezember, Abenbe 81/2 Uhr, in ber "Centralhalle", Große

Volksbersammlung.

T.D.: Der Gefenentwurf betreffend bas Sulfataffenwefen. Ref.: herr Reichstags-Abgeordneter 29. Liebinecht, - Der Broteft. ber Minoritat ber Bremifchen Sulfstaffen. Ref.: herr 28. Frid.

Die Abonnenten ber Barteiblätter muffen für bie weiteste Berbreitung forgen. 3m Auftrage bes Comité's: 3. Robmer.

Barmen. Sonntag, 5. Dezember, bei Berger, Röbigerftr. Deffentliche Berfammlung

Butritt Trei für Jebermann.

Samburg-Alltona. Countag, 5. Dez, Radim. 31/2 Uhr, im Galon zum Reland, 1. Jafobefir. 19, Mitglieder-Berfammlung

Studateur-Bereine. I.D.: Bereins . Angelegenheiten. Borig. [2,00] Abrechnung. B. Beder. [2,20] (F. 1.)

Alltona. ben 3, December, im Grundungslofal bei 29. Bid, gr. Mojenftr. 116, Mitgliederversammlung ber Maurer-Arbeitsleute und

Erdarbeiter. T.D.: Abrechnung ber Fahnenweihe und Monatsabrechnung. (F. 20.) 29. Fleberfifth. [2,20] Barmbed. Sonnavend, 11. Decbr., Abends 81/2 Uhr, im Lofale bes herrn Schulb in Barmbed

am Martt, Gemeinjame

Metallarbeiter - Berjamml. I.D.: Die Gifen Induftrie, Referent: Berr Ronnefamp. Jeder Metallarbeiter muß am Blage fein. (F. 89.) 3. A.: 3. D. Schulg. [2,40]

Sonntag, ben Des., follen Gelfenfirchen. 5. Des., follen im Botale b. Den. M. Bellmer, Aniferfir. 202, wichtige Angelegenheiten, fowie eine befannte Abredmung erledigt werben. Alle Barteigenoffen werben aufgeforbert, ju erbes Arbeiter : Bablbereins. | fceinen. Diejenigen B., welche an ber franco erbeien unter M. H. 8787 an bab T.O.: Bismard's Rebe im beutischen abzurechnenben Ungelegenheit betheiligt find Annoncen Bureau Aug. J. Wolff & Co. Reichstage. Ref.: herr Alexander Schle- und nicht erscheinen, follen in den Bartei in Kopenhagen, mit Zeugnig (Copie), finger aus Bruffel. (F. 75.) [1,80] Organen öffentlich genannt werben. daß ber Suchenbe ein tuchtiger, orbentlicher Drganen öffentlich genannt werben. (F. 160.) Der Agent.

Sarburg. Sonnabend, 4. December, im Bofale bes herrn Beigler,

Geichloffene Mitgliederversammlung bes Allg. dentichen Gipfer und bes Cocial bemote. Wahlvereins. Tageborbn.: Die Frauen in ber heutigen Gefellichaft.

Die Borfammlungen finden regelmäßig jeben Sonnabend ftatt. Reue Mitglieder werben aufgenommen. Barteigenoffen, laft bie Laufeit fallen

und feid auf dem Posten. (F. 59.) 3anitsch. [3,20] Riel. 200. 8 Uhr, im Engl. Garten

Bartei-Bersammlung. Tagebordnung wird in ber Berfammung befannt gemacht. Alle Parteigen, mußen erichelnen. Chr. Stard. [1,40]

Gien. Sonntag, & December, Borm. 11 Uhr, bei frn. Brandenberg, Grabenftt., Deffentl. Versammlung bes Socialiftifchen Arbeiter Wahl

Bereine. Tagesorbn.: Die heutigen Rechtsbegriffe über bas Gigenthum,

Referent: Derr Raspe. M. Rremer. [2,20]

Vergolder-Gehülfe.

Bur einen jungen Bergolber-Gehülfen (Rahmenarbeiter) ift gleich ein fofter Plat lebig in einem ber größten Ateliers Ropen hagens, (0556) (F. 100.) Gorberungen und Mittbeilungen werben Der Agent. [2,90] und fcmeller Arbeiter erfter Rlaffe ift.

Freitag, ben 3. Dezember 1875.

(Schiuß aus bem Haupiblatt.) Braftijch mag ein folcher (Beba: fe moht etwas Babres Reine Berren! in fich tragen. An fich aber ift theoretisch both adding, bag oue Ein-kommenfieuer eigentlich die richtige ware, wenn man fie so veranfager. tonnte, wie es bas Recht und bie Billigfeit mit fuh brirgt. und bas Raturlide ift immer bas Richtige venn jeder Staatsburger nach dem Rage leines Bermogens seine Emote für den Staat direkt dergatbe. Da das a' er nicht aussühr-bar und iich durch alle Zeiten unausführbar erwiesen hat, so hat man dem Einsommen der einzelnen Staatsburger in einer anberen Art beigufommen fich bemüht und ift boan auf Die inbiretten Steuern gefommen. Dabei bin ich gang damit einverftanden, bag man so viel wie thunlich aus ben indirekten Steuern nehmen muß, daß man den Bollarif bis auf wenige Bolitionen, auf die spgenannten Ainan' Uppsitionen redugten soll, wie der herr Reigstangler es wis dargelegt hat. Aber mit dem also Gewonnenen wird man aummer aussommen, wenn wir nicht unendlich viel sparimer mertin. Bir werben nimmer auch ber bireffen Steuern nicht entbeb-

ren tounen, und ich glaube, is lange die Belt fieht, werden wir das gemischte Steuerinstem behalten.
Itebrigens glaube ich nicht, daß der Berjuch des herrn Reichstanzlers, diese Boriagen als den Anfang einer Steuerresorm nach der Richtung seines Joeals darzulegen, vollspändig gelungen ist. Junächt bat der geehrte derr selbst gesagt, das die von ihm gegebenen Aussilchen rungen nur seine eigenen Ansichten seinen. Er bat uns die unendlichen Schwierigkeiten dergelegt, im beutschen Reich mit den verschiedenen Regierungen und den verschiedenen legislativen Körpern ein allgemein zutressenden Stenerspitem so aufzustellen, das man es als das des Ausdesrafts, also das der vereinigten Regierungen anschen konne. Aus ber Darlegung biefer Schwierigteit folgt für mich, bag ein eigent liches leftgeftellten Softem ber beutiden Regiezungen für bie Steuerlines jefigestelltes System ber beutiden Regierungen für bie Steuerreform nicht vorliegt. So lange diese Spilen ber Bunbeureglerungen
aber nicht vorliegt, fonnen wir uns auf die Diskuffion eines felden
überhaubt gar nicht mit Erfolg einlassen, auch nicht annehmen, bag bie Borlagen einzelner neuen Steuern ber Anfang ber Ausführung folchen

Auch bart ich wohl fagen, baß ich in ber gangen Diskussion, die bis jur Rede ben Seren Ministerpröfidenten fattgefunden hat, von der Ibee iehr weuig gehört habe, daß mit den gegenwärtigen Vorlagen eine Steuerresorm in Aussicht genommen sei. Es handelle fich in der That immer um bie Frage: werben wir fur bas Jahr 1876 eine Ber-mehrung ber Ginnahmen notibig haben und wollen wir biefe Einnahmen burch biefe Steuer bewirten? Alfo handelt es fich um neue Steuern,

und nicht um eine Steuerreform,

Es ift sobann in den Steuerporlagen noch eine Steuerrefverm gefunden mit Rudficht auf die Matrifusarbeiträge. Ich begreife, daß die Regterungen, und insbesondere die fleineren, namentlich die tille tingischen, die Ratrifusarbeiträge iehr unangenehm empfinden. Ja, ich tann mir benten, daß der Drud dieser Matrifusarbeiträge so ftart wied, bag fie Die Meineren Staaten erbruden. (Bewegung.) biefer ober jener gegen ein foldes Erbruden nichts einzumenben batte; ich hore menigftens folde Laute. Ich meinestheils muniche biefe Erbruchung nicht. — Das aber nochte ich boch ben einzelnen Regierrungen fagen: bas Spfiem ber fogenannten eigenen Mittel bes beutschen rungen jagen: das Susiem der sogenannten eigenen Rettel des deutschen Reiths greift sie ebenis sehr an, wie die Raifen ihrer kandel freisig nicht, aber die Kassen ihrer Unterthänen; false ihred dandel freisig nicht, aber die Kassen ihrer Unterthänen; und bestei haben sie webl zu beachten, daß mit jeder neuen Reichschener, die das Reich sich scheich in die inneren Zerhältnisse blieben abministriet und hineinadministrieten muß. Biele Steuern dieser Arr werden sie ganz destimmt wegadministrieten. Sie haben in der That, wie die Tinge legen, nur die Mahl zwischen dem Megadministrieten. ren burch bie Aricisstenerverwaltung und bem Erbruden burch die Marrifularbeitrage Das haben die Derren selbst gewollt, - fint juntifial Was die Aruge betrifft, ob wir bier im Neichstage bei ben Rarrifularbeitragen mehr Macht baben, als bei ben eigenen Steuern, fo

halte ich es nicht ber Mithe werth, berühert zu streiten, benn, meine berren, glauben Sie boch nicht, bas wir irgend welche Macht haben. Bir werden, mie die Dinge in Dentichland zeht sind, siets einen übernns geringen Einsuf auf den Gang der Regierung und die Leitung des Etaates haben. Und venn wir es einmal versuchen wollten, eine Bestellung und die Leitung werten wollten eine Bestellung und die Leitung werten wollten eine Bestellung und die Leitung werten wollten eine Kraftprobe zu machen, meine Derren, diese Brobe wurde sehr schlecht ausschlagen. Wollen wir den Anschein der Bracht, die man und viel-sach zuschreibt, bewahren, so rathe ich vor Men, teine Krastprobe zu

Dann ift nuch noch bie Frage bierber gezogen, ob man beffer einen einzelnen Rann als verantwortlichen Minifer ober ob man besser einen follegialisches Ministerum habe. (Unrube.) — Mas wollen die Derren? Diese Frage ist erörtert und wird mir deshalb zusiehen, die Erdeterung zu verwollständigen. Also ein wenig Gebuld. Der dere Rinisterpräsident und Neichslänzier hat geglaubt, daß mit des deskalb zu geglaubt, daß

mit ber benfallfigen Ginrichtung im Reich wir und bem englischen Suftem mehr genöhert heben. Ich tann wohl sehr unrecht unterrichtet sein — mehr genöhert heben. Ich tann wohl sehr unrecht unterrichtet sein — ich habe got keinen Eindig in die Berichte des Graßen Rünfter— aber in England dat es einen Klinfter mit der Machivolifommenheit, mit dem Umsange der Geschäfte, mit der Alleindisposition, wie sie der Reichelanzler im deutschen Reich hat, ganz bestimmt niemals gegeben, die Eigfandes würden einen einen Rinfifer mit dieser Stellung sich ntemats gefallen lagen. Ingwischen will ich bamit beute und bier einen diesetten Ladel gegen die Einrichtung, wie sie sich im deutschen Reiche hilberich gemacht hat, noch nicht aussprechen. Wir sommen auf biftoriich gemacht hat, noch nicht aussprechen. Wir sommen auf biefes Martiel wohl einmal ex professe guruf. Im Reiche sommen in biefen Bunte noch gans besondere und andere Fragen in Betracht, als blog die Fragen ber Brockmabigleit in ber Beitung ber Befchafte unb Berantwortfichteit. Bor Allem tommt es bei ber Frage ber Einrichtung ban Reicheministerien im mahren Ginne bes Wortes, — auf Titel tann es ja nicht antommen — weientlich baranf au, bie Stellung ber Reisb ferien jum Bunbesrathe und ju ben Gingelftaaten Und fo lange nicht bargelegt ift, wie man fich bas Reichaminifterium in feinen Bestehungen sum Bunbearathe und ben Minifterien ber Ginbellienzen beutt, fann man vollgiltige Emichelbung in ber Sache nicht 3d erffare min bamit teinesmege gegen ein Reicheminifterium, ich habe gu anderen Beiten mich über diese Frage iggar bejabend gu unbern gehabt. 3ch habe nur berporbeben wollen, daß bier nicht ber Ort fein funn, die Sache, die fo ungeheuer tompfisirt ift und fich geradeju an Die Berfaffung bes beutigen Reigs aufs engite vertnüpft, furier Sond abauthun.

Was die Berantwortlichteit betrifft, meine herren, jo hat die jur Zeit jedenfalls nicht viel in recessu. Denn jo lange wir fein Berant-wortlichfeitsgefes und teinen Elerichtshof haben, der über Berantwort-lichteit ipricht, ist die Rinisterverantwortlichteit ein Wort ohne Indati. Do wir jest ober wann etwas Anderes befommen, luffe to babinge-Bie baltin wollen mir ber Bemiljenhoftigfeit bes Mannes vertrauen. Bon einer isimificrverantwortfichfeit im Ginne tonftitationeller Auffanfungen ift bei und im Reiche absolut leine Rebe. Wenn ich aber gung augemein den San hier habe auffteben horen, dan ein einzelter Allnifter beifer iet, als ein Birnfterfolegtum, daß die Besantworrlichteit des Singelpen icharfer fei, — io muß ich dem durchaus wideriproden Bean man in Brengen versuchen mollte, die follegialische berfangung bee Stante Rinifteriums ju anbern und ben Ministerpraibenten mit Bejugniffen auszuftatten, wie fie ber Reichstangler im Reich beute noch provisorisch fat, bann wurde ich glauben, bag bie fange preugtiche Bertretung wie ein Mann fich bagegen erheben wurde. Es ift ein folder Berfuch undentbar.

Ge ift nicht nothig, weiter auf die Sache einzugehen. Es ift bieles Theme jehr haufig erörtert. Der herr Reimokangler hat miederholt jeine Meinung darüber dargelegt, fie ift ihm ebenjo oft widerproden, wir merden darüber nie zu einem Gerfrandrift tommen, fo nicht formulirt die Organifation ber einen ober ber anderen Cinrichtung vorliegt. Ment wir biefe Formulirung baben, bann witr ben wir vielleicht im Stande fein, und ju verftandigen; bis babin bleibt es bei allgemeinen Rebensarten, und die fonnen auf fich beruben

Das ift, mas ich habe portragen wollen. Die gegenwartig gur Berathung ftebenbe Steuer fann ich, weit bas Bedürfniß noch nicht acommen florgelegt ift, wenigftens bezweifelt werben muß, und weil im glaube, bag wir in ben Ausgaben bas Rothige eriparen fonnen, meinentheils nicht bewilligen. Ob ich überhaupt eine Erhöhung ber Bierftener bewilligen tonnte, tann ich babingeftellt fein laffen. Deinentheils erflare ich, bag, wenn man bas Bier allerdings besteuern fann, ich in feinem Falle eine Erhöhung zugeben wurde, weil ich glaube, daß durch Vertbeuerung des Bieres wir den Brauntweingenuß von Reuem mieder in Schwung bringen wurden, und das will ich nicht. Wenn man für die Erhöhung der Steuer auf die Berfaffung bes beutschen Reichs verweift, wonach eine Ausgleichung swiften ben verfchiebenen Besteuerungen bes Bieres berbeiguführen

swischen den verschiedenen Bestenerungen des Bieres herbeigusuhren ist, so weiß ich gar nicht, warum diese Ausgleichung absolut dadurch gemacht werden soll, daß wir und zum iddeeten Sape erheben. Die Ausgleichung fann ja auch dadurch gemacht werden, daß man in Bayern, Würtemberg und Gaben zu und berabsonnen. Prüisbent: Der Serr Abgeordnete Liebsnecht bat das Wort. Abgeordneter Liebsnecht: Weine Derren! Die Frage der Winisterverantwortlichseit, welche zuleht noch in die Debatte geworsen wird, will ich zunächt in einnen Worten derühren. Wenn es überdaupt eine Krage giebt, die nicht eine Alchte, sondern eine Aberderinge ist, die gerade die der Winisterverantwortlichseit. Es mögen da Erganisationen und Essehe geschaften worden, wie sie wollen: ist die Vollsvertretung der Regierung gegenüber nicht im Beste wollen: ift die Bolfovertretung ber Regierung gegenüber nicht im Beste ber nöthigen Macht, jo wirb ebes Gefen über Ministerverantwortlichtett ein werthloses Stud Bapier fein; und die bisberige Fraris im Reichstage ift allerbings nicht eine folde gewesen, um bas Bolf erwarten gu laffen, bag eine ernfte Ministerverantwortlichfeit hier ju Stanbe tommen werde. Ift boch diese Kalfsvertretung woss die einzige, von der die Geschichte Ronninff giedt, welche, statt sich der Regierung gegenüber Rechte und Macht erkämpsen in wollen, stees sehr dereitwillig gewesen ihr, die Racht und bie Rechte, die sie bejah voer sich hätte sichen

tonnen, aufzugeben. nen nur Steuerfrage ju tommen, fo will ich nich nicht in Untersuchungen barpber einfaffen, ob birefte ober indirette Steuern bie besteren feien. Wie bie Dinge liegen, ift meber auf bem Boge ber biretten noch ber indiretten Besteuerung eine gerechte Bertheilung ber Steuerlaft möglich. Denn die Ratur ber heutigen gesellichaftlichen Berhaltniffe bringt es mit sich, bag jebe Steuer, merbe fie aufgelegt wie fie wolle, babe fie einen Ramen, welchen fie wolle, von ben oberen Rlaffen abgewalst wirb auf die unteren, arbeitenben Klaffen, von benen ja alle Werthe erzeugt werden und sonach jelöftverftandich auch alles das, mas in Steuern bezahlt werden muß. Brinzipiell ift unsere fartet allerdings für die direkten Steuern, well mit denselben nicht ein so grober Mitherauch getrieben werden kann, wie mit den indirekten. Gegen eine Einkommensteuer, wie sie von dem Gerrn Juriten Reicho langler vorbin bestürzugertet warden ist, die eine Ernbandschapen ist. tantler vorhin besurwortet worden ift, die eine "Anstandssteuer" fein soll, nulften wir und fredich entschieden verwahren. Ebensa gebe ich dier hinvog über die Fragen: Schupfoll, Freihandel, Finanzioll u. f. w. Ed find das burchaus teine prinzipiellen Fragen; ed find prattische Fragen, Die je nach bem augenbiidlich porfiegenben Falle beurtheilt werben mitfien.

Wenn man ben Schutzoll ale Schut fur Die Geoginbuftriellen, file Die Groftapitariften verlangt, fo wird feibftverftandlich unfere Bartei einer Staatsbulle in biefer Form entgegen fein. Aber es fitt fich ja einer Staatsbulte in dieser Jorm entgegen sein. Aber es inst sich ja auch ein Schubzall benten, der ein Schub wäre für die Arbeit, für die Arbeiter. Seben wir z. B. den Jall, wir batten in Teutschland eine Kabrilgesehigebung, weiche die Arbeitozeit auf ein bestimmtes Ras normitt, die Francenarbeit beschrünkt, die Kinderarbeit gans und gar aushebt; in Jolge dieser Beschrünkung der Arbeitszeit und der Ausbertung menschlicher Arbeit, würde theurer produkte, als in benachbarten Einderen in Reseine ma derenten Gester nicht einer ten Lindern, 1. B. in Beigien, wo berartige Gefete nicht eriftiren: bann murbe unzweifelhaft ein Schutzoll jum Schut ber beutichen Arbeit gerechtfertigt fein und ber Unterftugung eines jeben Socialbeino fraten gemiß fein. Aber in diefem Sinne, meine herren, wird die Schungollfrage nicht vor den Reichsing tommen. Jeht ju bem eigentlichen Gegenstande ber Tagesordnung: der pro-

jeftirten neuen Steuer.

Wir find nicht pringipielle Gegner einer jeden Steuererhöhung, einer jeden Bermehrung ber Staatsausgaben; es fragt fich bei uns in erster Linie: zu welchen Zweden wird die neue Steuer gebraucht? erster Linie: zu weichen Zweden wird die neue Steuer gedenucht? Handelte es sich darum, den Rothstand, der wiederholt in der Debatie berührt wurde, zu lindern, so ware feine Reubesteuerung zu hoch; oder gellte es, das Schulmesen, welches in Deutschland so schulmesten wernachtlistig ist, (ohl od!) in beden. Sie rusen "ohl od!" meine Herren; es sie Thatsache, die sich durch die Statistist nachweisen läßt, daß in Deutschland und speziell in Preußen das Schulmesen in der trauriasten Weise darundertegt, daß der Militärstant den Intelligenzistant todt Weise barnteberliegt, daß der Militaritaat den Intelligenzstaat tode gemacht hat. Wir sind hier in Berlin, — wohlan, vor 10 Jahren noch war es die erste Universität in Deutschland, jeht siebt es weit hinter Seipzig, dinter der Universität eines leinen Staates, untüt. (Weldchier.) — Daß Sie darkber lachen, beweist nur, wie wenig Werth Sie auf den wahren Kulturland legen. Zodenfalls muste es fur die sichssiche Regierung, wenn sie particularistisch zu suhlen im Stande nare, eine große Gennathnung sein, daß sie auf diese Weise durch Erhebung der kelpziger Universität über die Berliner Universität eine Art Revandbe sur 1866, sie Sadowa, gewonnen hat. (Beiterkeit eine Auf den dem der nach den gwed formut es an, zu welchem die neuen Steuern verwendet werden willen, wosu braucht die Regierung neue Steuern zu den Lehten Tagen lag uns der Reichshaushaltsetat vor; über

In ben lenten Tagen lag und ber Reichshanshaltsetat vor; aber noun Behntel ber fammtlichen barin verzeichneten Misgaben find für militarifche Bwede. Es erhellt fonnentlar aus biefer einfachen Thatfache, ban baft jenige Reich mefentlich ein Militarreich ift, ein Reich, bem ber Militariantus herricht; und bas Gelb, welches gebraucht wirb, foll ben Zweden bes Militariomus bienen. Wenn man fich auf ben Boben bes berrichenben Gufteme ftellt, bann bat man — barin muß ich bem beren Finanzutinister beipflichten — bann bat man auch nicht das Recht, diejes Budger ju bematein, bann ift man durch die Logif ber Thatjachen gezwungen, Mittel für Rebrausguben zu bewilligen. Der Billarfistus verschlingt anendliche Summen, die Bedirfniffe bes Militarlistus find fleigende, und mas bas Budget anbetrefft, fo ift es, vom Standpunft bes Millearftrate aus, durchans nicht ju hoch. fann einzelne Blanfte ansehren, hier und da einen Jehler entbellen, bab find aber Meine Rabelftiger im Großen und Gangen — bas mag ich fret aussprechen — finde id bas Babget außern unbig; die Gebilter ber obeien Bemmten und Officiere find unt veifelbuft gu boig, bit der abei ein Benmien und Orfistere und und seitende für noch ihr und ionit viel gestreichen werden; ellein das Gros der Audziden, wied Riemand geschierweile zu bah fieden ihrnet. Im Gegentheil! Es ift eine Phariame, die keiner von Ihnen bezweiten wird, daß unser deutsche Boldut nicht genägende köhnung erhalt, um eine menichennubrbige Erifteng fübeen, um bie noth senbigfte Beburining bes Lebend befriedigen ju tonnen; es ift eine Thiriage, biefem offigiellen Mittarbudget jur Geite geht ein nigtoffifelle dag biesem offissenen Antervaloger fat Seine gent ein mistomneilen, weiches vom bentichen Bolle direkt genahlt wird von den Einen und Berwandten der Soldnien; und dieses Budget dürfte fann weiniger bedeutend sein, als das offisselle. Wenn wir einmal die Rothwendigfeit des heeres, wie es jeht besteht, anerfennen, dann muffen wir auch die Rothwendigfeit eines genitgenden Aubgets anerfennen; und da das fehige glubget ben Anforberungen bes Militariamus unteugbar noch nicht genügt, so musen wir auch anerkennen, bas die Regierung berechtigt ist, neue Steuern zu fordern, Aber ist das berrichende wuldderigstem benn in der Ibat nothwendigt Gereicht es wirklich dem Militärspfiem bein in der That nothwendig? Gereicht es wirflich dem Asterlande zum Bell? Gerträgt es sich int den Interesson des Kolfe? Das ist die Frage, auf die Alles ansonnet. Nan jagt und, die Militarorganisation, welche wir lest haben, set die beste, welche über haupt möglich: sedes andere Militärsoftem set vertehet, oder das von untergrachneten Berth. Das teugne ich von vornsterein, ich behaupre, das das Militärdem, das Kolfsheer, welchen ich sehn vor ant Jahren im Neicotag in vertgelbigen die Chee hatte, welt besser ist und Kertberdigung des Anterländen, eine welt gediere Machtentraltung gestatiet, als das seht in Bentigisand zur höchsten Kolstonumenheit gebrachte

Syftem der siehenden Deere. Ran redet und gwar vor, wir haben in Deutschland die allgemeine Bebrhaftigfeit, ober, meine Berren, es ist das eine Filtion, ein Ausstuß jener politischen Beuchelei, von welcher ber berr Filte Reichstanzler einst gesprochen hat. Wir haben leine allgemeine Webrhaftigkeit! Aur eine Minorität der webeschäpigen Berbilerung fieht in Deutschland unter ben Baffen ober mirb in ben Baffen genbt; ble große Debrheit ber wehrfahigen Bevollerung mirb uicht mehrtuchtig gemacht. hotten wir das Milizipftem, so marben mir minbeftene 21/2mal so viel Boldaten haben als heute; und wenn bie große 3bee bes Mannes, ben man bei anderen Gelegenheiten fo gern gitirte, beffen Goift man fo oft fur bas beutige Reich angerufen bat wenn ber Gebante Gichtes, ben er in jeiner "Rebe an bie beutiche Ration" ausführt, fich verwirflichte und "ein großes nationales Erziehungsfoftem" begrundet wurde, welches zu gleicher Beit auch bie Webrhaftmachung ber Jugend umfaßt. - bann batten nitr eine Miftgarmee, die an fich ebenjo tuchtig mare, wie bas bestgedrillte stehende Deer und obendrein weit jahlreicher, folglich gur Bertheidigung des Baterlandes viel beffer geeignet. Allerdings murde hier im Reichstage vor 1/4. Jahren bei Berathung des Septennats vom Feldmarschaft Molfte die Behauptung aufgestellt, die Geschichte habe den Beweis geliefert; bag bas Mitigioftein nichts touge und bas einzige historische Beispiel ber erfolgreichen Anwendung biefes Softemb im Großen, die glorreichen Thaten der frangolischen Freiwilligen vom Jahre 1791 bis 1794 hatten fich als bistorisches Tenggebilbe erwiefen, co fei von einem Frangefen, Ramens Rouifet, ein Buch ge-icheieben worben, welches ben altenmubigen Beweis fubre, bab, mas bisher über jone Freiwilligen ergablt worden, vollftanbig falich fei. Das Buch eriftirt, meine herren, aber gerabe biefes Buch fchlagt ber Babrheit ino Geficht. Auf die Geschichte ber bamaligen Beit gurucht gegreifen, fann naturlich bier nicht in meinem Blane liegen, aber eine Thatfache ftest fest; bie frangofische Bolontarormee ift en gewofen, welche bas revolutionare Frankreich von ber Invafion des monarchichen Europa gerettet, die gedrillten Armeen bes monarchilchen Europa besiegt hat. Daß diese Preimilligen, diese Revolutionssoldaten von ben bamaligen Berufoldbaten, von ben copalifisien Offizieren gehaßt und in ben Berichten an bas Rriegsminifterium angeschwarzt wurden, bas ift eine Erscheinung, bie febr natürlich ift, und fiber bie fich namentlich lein Breuge wird mundern tonnen, benn est ift fattfam ber tannt, bag auch ber preugifchen Sandwehr, ben Mitigfoldaten, benent wir unfere Siege in ben Befreiungefriegen von 1818 verbeuten bas auch ihnen unchgefagt murbe, jie feien feine tuchtigen Golbaten gewesen; ja aus höchstem Diunde wurde 1814, bei bem Einzuge in Baris, ein febr ungunftiges Beugnig aber bie Laubwehr gefillt. Aber jeber Breuge und Deutiche fullt tropben fein Berg bober fclagen, wenn er ber Thaten fener beutichen Bolfamehr gebenit. Gie bat bie Schlachten von bamals gefchlagen, Die Stege von bamals erfacten und bie unglinftigen Uriheile ber Berufsfolbaten maren bittiet burch baffelbe Borurfiell, welches bie frangofischen Berufslotbaten in ben Jahren 1791, 92, 93 und 94 gegen bie revolutionare Armee Frantreiche be-feelte. Und bloft diese parteilschen Zeugnisse fund es, welche in dem Rouffetiden Buche gesommelt sund. Solche Zeugniffe find absalut werthlos. Ueber ben relativen Werth von Bolbolobaten und einer stebenden Armee bat der lebte Krieg profitschen Aufschuß gegeben. Wenige Wochen reichten bin, um das siehende Ger Bonaparten nieder jumerfen. Ginige gewaltige hammerichlage - und es lag gerichmettert am Boben. Aber war ber Krieg bamit ju Ende? Rein, noch seche Monate hat das abne jegliche Boebereitung improvisirte Bolfdbeer Feantreichs fich vertheldigt, (Rufe: Jur Sache! Brauftener!) und wahrlich, ber Sieg mar ben beutiden Armeen nicht leicht! Bebenfalls geigte fich die Bolfswehr, obgleich unter ben ungunftigften Bebingungen organifirt, weit tilchtiger jur Bortheibigung bes Landes, uls es bas ftebenbe beer gewesen war. — Dies, meine herren, ein Geweis bafür, baft ein Billisbeer ben millitrischen Ansorberungen bester entspricht, als ein ftebendes Deer Freilich Einen Rachtbeil hat das Milizipitem; einer ber geöften Generale der Reuzeit, Marichall Radebte, jagt: militärrisch läßt fich das Spitem nicht defämpfen, aber es walten politische Bedeuten gegen baffelbe ob. Und was fund diese politischen Bedeuten, meine Berren? Gin Miligheer, bas wirtliche "Bolf in Blaffen", ift bloß in gebrauchen gegen ben auswältigen Zeind, es läht fich nicht gebrauchen gegen den jogenannten "tineren Feind", nicht zur Aufrecht erholtung der Riaffenherrichafaft. Und dazu will man in Dentichland die Soldaten gedrauchen. Es ist dies offen ausgelprochen in den Mortiver zum Mitiefrects dei dem Paffin über offene Städte Leite 288. Co find nur ein paar Beilen, bie ich bier verleien mill; es ift wichtig für uns, daß bas beutiche Boll erführt, wofür bie beutige Urmee ba ift

Dem als Kommandanten von Altena und gleichzeitig bem als Kommandant der in hamburg garnisontenden Trup-pen fungicenden Offizier fallt es ju, bei Störungen ber öffentlichen Dednung die obere Leitung der Truppen in bem Rompler von Stabten und Ortichaften ju übernehmen, beffen Rern bie Stabte Samburg und Altona bilben."

Es entziehr fich biefer Erörterung, in wie weit von gemiffen Theilen ber bort fiufinirenden, jahlreichen Bevolferung folde Rubentorungen gu beforgen find. Die Große bes eventuell ju ichunenben Eigenthums und bie Bedeutung von hamburg laffen jebenfalls eine Rubeftorung balelbit besonders verhängnisvoll, die energische, ichneite Unterbrückung einer solchen besonders notdwendig erscheinen. Zu diesem lebteren Zwede wird die Einsehung eines bei fonberen Rommandanten von militärifdem Standpuntte aus

Genan baffelbe, nur furger, wird gefagt von Frantfurt am Main, mo eine sahlreiche, agitatorischen Einflüffen theilweise leicht zugungliche

Bevolferung auf engem Raume verlammelt jei.

Run, bas ift beutlich! Wir miffen nun, wogu bas beutiche Beer gebroucht wird, und marum unfere Rachthaber bem Millgeninftem, meldes upenblich billiger ift, welches finanziell weit weniger auf bem Bolle laftet, ihre Buftimmung nicht geben wollen. finangiell weit weniger auf bem Bolf; wenn wir bie Berochnungen ber Shweis ju Grunde legen, fo murbe ein Bolfobeer bei zweieinhalbmul fo bobem Betrage uns blog bie halfte beffen toften, was bas jepige Beer toftet, und ber Solbat im Dienfte mare viel beffer verpflegt, als

es heute verpflegt lit. Aber, fo wendet man blufig ein, wie tonnen boch nicht im jepigen Annente abruften, mo gang Europa in Baffen ftaret. In gewiffem Grabe ift den vollkommen richtig, — aber warum finret Europa in Burfen? Warum ihweben wir bestindig in Ariegsgefahr? Geht diese itufeherbeit, diese permanente Kriegsgefahr etwa nicht aus ben politi-fben Berhiltniffen berpor? Ift fie nicht bie nothwendige Frucht, bes politifchen Safteins, bas bleffeits und jenfeits ben Rheine Rebnen Gie an, meine horren, wir hatten vor 1870 in Frantreich und in Deutschland wirflich freiheitliche Buftanbe gehabt, - ware bamale eine Rrieg möglich gewesen? Murbe ber freie frangofifche Arbeiter, ber breie frangofifche Bauer, ber freie frangofifche Burger fich gegen ben Deutiden baben beben faffen? Burbe ber freie Deutiche fich gegen Frangoien haben beben laffen? Uns haben bie Frangoien nichts than, ben Frangojon hat bas beutiche Boll nichts gethan, bas Boll wurde fich von benen, die es in ben Rrieg treiben wollten, abgewandt und ihnen gefoot baben: Wenn ihr ein Duell wollt, gut! aber bann nicht ein Duril ber Boller, sonbern ein perfonliches Duell, bas ihr triegelieftigen Geern unter einander felbst abmachen mußt! bas Boll bot mit eurem Rrotcht nichts ju ihnn. Gin freied Bolf bruben unb und buben - bas mare bie ficherfte Griebensbürgschaft; bie einzige mirfliche Friedensbürgschaft. Die jedige Lage Sentschands und Europed fann Riemand überraschen, der die Entwicklung der Dinge versolgt den. Sie lieh sich von jedem vernünstigen Menschen voraus-sehen. Als im Jahre 1870 die Annerion von Elasselothringen zuerst auf Die Angegorbnung tam, wurde von Seiten ber wenigen forial bemofratischen Abgeoroneten im Redchitag Brotest erhoben; wir erffar ten, die Annegon ift nicht blob ein Berbrechen - Berbrechen wiegen leicht in ber Politit, fur weiche ber moralische Standpuntt nicht ertitet - es ift weit mehr als ein Berbrechen: es ift ein Jehler, - GiatsLothringen wird ein Dorn im Aleifche Deutschlands, wird ein beutsches Benetien; finit eines Machtyuwachses eine Machtverminderung und eine Duelle bestündiger Rriegogefahr für uns; Die Frangofen werben fu mitbem baffe gereigt, ihre Revanchegelufte genahrt; Frantreich wird gewaltiam jum Bundengenoffen jebes uns feindlichen Stuntes gemacht, und ber Schwer unft ber politifchen Racht in Europa wird nicht von Buris nach Berlin, fonbern von Paris nach Beteraburg; und unfer Erbfreund" bort an ber Reva mith ber Schieberichter Europas. (Lebhafte Unruhe.)

Brafibent: 3d muß ben beren Rebner jest erfuchen, jur Gache

au fprecen.

Albgeordneter Liebfnecht: 3ch bin burchauft bei ber Sache. Die Steuerforberung geht bervor aus ber gegenwärtigen Sinanglage und Die Finanglage geht bervor aus unferer politifden Lage, aus bem berrichenden Suftem. Es ift eines gar nicht von bem anderen gu

Deine Berren! Bir protestirten pon biefem Stanbpunfte aus gegen die Annerion; wir erflärten, fie wird eine beständige Kriegogefahr für Deutschland fein, fie wird gur nothwendigen Folge haben, Dentichland geoffere Ruftungen macht, bag neue Steuern und auferlegt werben. Dem murbe widersprochen; es murbe genntwortet: wenn bie Frangofen grundlich besiegt find, wenn ihnen die Feftungen Stragburg und Men, die Ausfallthore, weggenommen find, dann werben fie feinen Arieg mehr gegen Deutschland wagen, bann fann die Militarlast bem beutiden Boife abgenommen, bie Steuern tonnen verminbert werben; wird eine Mera bes Friedens, ber Freiheit, des Wahlstandes für Deutschland enbrechen. Run, meine herren, feitbem find fünf Jahre verfloffen; wer hat Recht gehabt: Die Socialbemofraten, Die bamals im Reichstage ibre Stimme erhoben, ober bie großen Staatsmanner und Bertreter ber Stantemanner, welche une entgegen getreten finb? Miles, was wir bamals vorausfaben, es ift in Griullung gegangen und bie inauswoth, in ber die Regierung fich jest befindet, laft fich gang vireft auf die politischen fiehter, welche bamals begangen worben fint, gurudführen. Es ift bas Rejultat ber Blut- und Eisenpolitik, bie binnen werigen Jahren uns brei große Kriege gebracht bat, von benen der zweite mit Rothwendigfeit aus dem ersten, der britte mit Rothwendigfeit aus dem zweiten hervorgegangen ift. Eine solche Politik wird, wenn ihr nicht Einhalt geihan wird, und auch in weitere Rriege bineintreiben. 3ft bas beutiche Bolf feit 1871 entlaftet worben? Rein! die Steuern find vermehrt worden. hat die Kriegsgefahr abgenom 3d bachte, für biefenigen, bie bezweifeln, bag wir in beftanbiger Kriegsgefahr find, mußte ber einsache hinweis auf bie Ereigniffe bes vorigen Frühjahrs genugen. Damals entftand ploplich eine Panit; in einer Beitung, welche ber Spipe ber Regierung nabe ftebt, ericbien ein Artifel, welcher anfundigte, das "Rriog in Sicht" fet. Es wurde ein Berbot ber Pferdeaussuhr erlaffen. Die offiziofe Breffe, welche ja vollfianbig unter ber Leitung von oben ift, brachte Arfitel, Die Jeben baran glauben laffen mußten, bag ein Rrieg unmittelbar brobe. Run, es ift nicht jum Ariege gefommen, aber burch bie Enthullungen im englischen Barlamente ift bie Thatfache befannt geworden, bag allerdings bie Arlegebefürchtungen wohl begrundet maren, bag bie Rriegsgefahr eine ernfie gemesen; bag wirflich die Absicht bestanden hatte, Ucher Frankreich gegenfiber bus Prankreich ge-ruftet genug ift, um unter ibm gunftigen Chancen den Krieg zu begins Deine Derren! Gine icharfere Berurtbeilung ber auswartigen Bolitit, eine icharfere Berurtheilung ber Bolitif namentlich, wie fie fich in ber Annerion von Elfag-Lothringen fund gethan bat, lagt fich aber daupt nicht benten. (Ruf: Jur Sachef) Und was bat biefe Annexion und weiter gedracht? Die Freiheit auf allen Gebieten beschränft, ben lehten Reft von Breffreiheit, ben und das reaftionare Regiment Manteuffela übrig gelaffen, und entriffen .

Brafibent: Der Bert Rebner fpricht jest gang entichieben nicht mehr jur Cache, und ich erfuche ibn jest, sur Sache zu fprechen, und gwar rufe ich ihn gur Sache mit ben Wirfungen ber Befchaftsorbnung

sum exfron Ral.

Abgeordneter Liebtnecht: Deine Derren! Gie werben icon noch ju horen befommen, was ich Ihnen ju fagen habel (heiterfeit.) Es ift einfach nicht möglich, die Sienerforberung ber Regierung von ber politifden Lage ju trennen, und ich glaube, inbem ber Berr Braftbent eben erflatte, bag er mich jum eriten Ral gur Sache verweife, bat er bamit anersanut, baft ich vorhin vollständig im Rechte mar, als

ich mich auf bem Gebiet ber auswurtigen Politif bewegte. (Delterkeit.) Brafibent: Ich lasse mich auf Dischistonen hinsichtlich ber Rechtsertigung meiner Acusserungen mit dem deren Redner nicht ein. 36 habe jum zweiten Dale ben Auf zur Sache nur martirt nach ben brichriften ber Gelchäftsorbnung, welche, wenn ich bem Ruf jur Sache weltere Folge geben will, mich nothigt, auf Die Folgen befonders auf-

merffant zu machen.

Abgeordneter Liebinecht: Gut! (Große Seiterfeit.) Geben mir ab von ber politischen Krifis, wolche wir im legten Fruhjahr gehabt baben, - icon ins britte Jahr leiben wir jest unter ben Wirfungen einer anderen Krifis, einer dfonomifden Reifis, die mabrlich in ernfte Ermagung gezogen werben muß. Wenn man einem Bolfe Steuern gu-murbet, bann muß auch biefes Bolf in ber gage fein, Steuern bezahlen ju fonnen. Ueber bie Rrifis, in ber wir uns befinden, ift hier in ben lepien Tagen viel bin- und bergerebet morben. Auch die Thronrebe ermannte berfelben mit folgenden Borten:

Wenn in hanbel und Berfehr bennoch gegenwärtig eine ber Stagnationen ftattfinbet, wie fie im Laufe ber Beit periobifch wieberfebren, fo liegt es leiber nicht in ber Dacht ber Regie rungen, biefem Uebeiftande abzuheifen, ber fich in anderen gan-bern in gleicher Weise wie in Deutschland fühlbar macht."

In der Thronrede wird alfo bie Rrifia vollständig onerfannt, auch bie Donmacht ber Regierung ihr gegenüber, indem erflatt wirb, bag folde Rrifen periobiich miebergufehren pflegen, fo ju fagen unpermetb time Ratuereigniffe feien. Go ift allerdings richtig, biefe Rrifen find unvermelblich in ber beutigen Gesellichaft und es mare thoricht, wenn eine ber verschiedenen vollsmirthichaftlichen Barteien im Reichstage ber anderen den Bormurf machen wollte, sie iet mehr oder weniger schuld an der gegenwärtigen Rrifis. Die Ursache der Krifis liegt in der ehigen tapitaliftifchen Probuftioneineife, bie plantos, im Intereffe bes Brivatprodusenten, barauffog Waaren erzeugt, fiait bag Ronfum und Brobuftion im allgemeinen Intereffe von einer Central Leitung aus regulirt werben, jo bag bie Produktion mit ber Monfitution gleichen Schrift halten tonnte. Bei ber beutigen Brobuftionsweise merben Gie folde Rrifen nicht vermeiben tonnen - und in ber Konftatirung biefer Thatfache liegt die Bankerotterflarung ber beutigen Gejellichaft - aber bei Erwögung bes Steuerprojefts fallt es ichwer ins Gewicht, bag Deutschland bart unter bem Drud ber Arifie leibet. Mobl bat man ausgesprochen, daß ein wirfticher Rothstand nicht beständer. So ift er-flart worden, die Lage der Arbeiter sei im gangen genommen eine ziemlich günstige. Run, meine Herren, es ist in Wahrheit ein Roth-gand vorhanden, ein schwerer Rethstand. Densenigen von Idnen, die baran zweifeln, rufe ich ju: geben Sie einmal in bas fachliche Gegge-birge, geben Sie an ben Rhein, nach Schleften, geben Gie nach Ludenmo ich vorigen Connabend mar, Gie werben bort ein bergjerreifenbes Schaufpiel menichlichen Glende feben; (Unrube.) und mer biefes Schaufptel vor Augen hat, ber vereine es mit feinem Gemtffen, biefent barbenden, armen Bolle neue Steuern aufzuladen! Es ift erflart morben, allerbings nicht im Reichstage, aber von Rannern, bem Reichatage angeboren und auch in amtlicher Stellung fich befin ben, daß bie Krifis wefentlich baburch bervoegernfen fei, daß in Dentichfand ju theuer produgtet werbe, bag bie Arbeitelohne gu bod feien. Des ift unrichtig. Die Arbeitelohne find in Deutschland mahrlich nie-Des ift unrichtig. gu boch gemefen. Die erhöhten Lohne in ben Beiten ber Peosteher in den Schoff des arbeitenden Bolfes gefallen find. Zu keiner Beit waren die Bohne fo boch, ban die arbeitende Rlaffe ben nothwen-Digen Anforderungen, welche ein menidenwürdiges Dafein an ben Menichen stellt, wollauf hatte genügen, geschweige benn, wie man gerebet hat, dem Lurus hatte frohnen konnen. Trogdem ift soger vom Ministertisch aus gesagt worden, die Löhne seien zu hoch, im Interesse der deutschen Industrie misten sie reducirt werden. Unsere Bourgeoisie ift auf ellen Arbeitsgebieten biefem Rathe mit Freuben nachgefommen, fie hat das Recept genau befolgt und bie Lohne aufs Reugerfie berab Mußerbent baben Maffenentlaffungen von Arbeitern ftattgebabt und haben noch fratt, und, was wie ein Biberipruch ericeint, mabrend es an Arbeit fehlt, wird den relativ wenigen Arbeitern, Die in Arbeit

find, langere Arbeitszeit zugemuthet. Die muffen fieba gefallen laffen, well man in ben auf bem Pflafter fiegenden Arbeitern ben in Arbeit ftebenben Arbeitern eine Konfurrengarmee geschaffen bat, burch bie man lettere vollständig im Baume und nieberhalten fann. nicht munbern, baft, wenn aus bem Runde eines Minifiers und zwar bes preußischen Finangminifters, welcher bier als Bundes kommisser anweiend ift, die Loofung ausgegeben wurde, die Arbeiter mussen niedrigere Löhne erhalten. Dies Loofung im vollften Rage befolgt wurde. Aber duech die niedrigen Löhne, wie sie jest berrichen, durch die Arbeitslosigkett, welche daneden eriflirt, ift ein Justand geichaffen worden, ber es bem Bolfe gang unmöglich macht, mehr Steuern ju bezahlen. Ich mochte ben anwesenden herrn Bunbestommiffer fra gen, wie er bas in Sarmonie bringen will, wenn er auf ber einen Geite bie Loofung "Riedrigere Löhne fur bas Golf!" ausgliebt und auf ber anberen Seite bem arbeitolofen ober auf ber nieberften Lohnftufe auf hungerlohn gefehren Bolfe neue Steuern abforbett! 3ch laffe mich nicht ein auf bie Detnill ber por und flegenben Steuern. Ga ift gang gleichglitig, ob wir es mit einer Steuer zu thun haben, Die biefen ober jenen Ramen tragt, mit einer Borjenfteuer, Tabafolteuer, Braufteuer, ober wie fie sonft heißen mag. Wie die Berhältniffe heutzutage liegen, bas habe ich schon angebeutet, fällt jede Steuer mit mehr ober weniger Bucht auf bas arbeitende Boll. Das Boll ift in Nath. Es ift in nicht burch feine Schuld, fonbern burch bie Schuld bes fuliden wirthichaftlichen und dionomijden Sufteme, welches jest berricht. mit vollem Rechte die Thronrede betont hat, daß die Geschäftstrifts, wie fie beute existirt, unvermeiblich sei in der bürgertichen Weit, so ift andererseits sesssehend, daß die Krifis in Deutschand burd die Geichgebung von oben berab verschärft werden ift. Die Geichgebung bes beutiden Reichs mar mejentlich eine Gefebgebung für bas Groß tapital, für die Brogbourgeoifie. Die leuten Schranten, Die bas fleine Kapital von dem großen Napital ichützten, wurden niedergerissen, und der Rothstand, über den namentlich das fleine Kopital flagt — er ist unzweiselhaft durch die Gesetzebung des Reichstags wesentlich gesorbert worben. Much lagt fich nicht leugnen, bag gerabe von Seiten ber oberften Behorbe in Deutschland jener Schwindel, für ben vorgestern das deutsche Boll verantwortlich gemacht werden sollte, begunftigt war-ben ift. Meine herren! Das Boll hat mit biefem Schwindel nichts zu ichaffen; das Bolt hat ihn nicht berbeigeführt, und es hat ihn nicht mitgemacht. Das Bolt — es ift ehrlich; das Bolt, es hat zu allen Zeiten, wo es momentan wirklich im Besih der Macht gewesen ist, gegeigt, daß es durch und burch ehrlich ift. Ich erinnere Sie an die alte frangofifche Revolution, an die Revolution von 1830 und 1848 in Baris, an den Kommuneausstand, an die Märgrevolution und sonst mo überall das Solf das Gigenthum als "heilig" betrachtete nicht wollte, das man es mit Dieben zusammenwerfe. Das Bolf hat nicht gestehlen, von oben her ist das Beliptel gegeben worden, von oben her in das Beliptel worden, und zwar — es muß bier ausgehrechen werden, das biert von Beliptel gegeben worden. hier ausgelprocen werben — gang bireft von Behörben des Reichs. Ich erinnere Sie an die Thatjache, daß aus der Sechandlung für 2½ Prozent der Dinkontogesellschaft kolosiale Summen Geldes vorgeichosen worden sind. Jedermann fennt die Diskontogesellichaft und weiß, zu wolchem Jwed die Welder gegeben wurden. Ein anderes Beispiel! Reulich kam die Angelegenheit des Juvalidenjonds bier vor. Der deutsche Reichstag hat den wahren Eründern des Reichs, denen, Die mit ihrem Blute auf ben Schlachtfelbern Frankreichs bas Reich gegrundet haben, mit freigebiger Dand einen Gonde ausgeleht, ber allerdings is boch ift, bag bem Rothstanbe in jenen Kreisen gesteuert werden fann. Run, weine Derren, es ist an den Tag gesommen, daß von bielem Fonde, den die Reichsvertretung unter einstimmigen Billigung bes Bolfes bemilligt bat, ungebeure Gummen an Leute verfieben und in Unternehmungen gestedt warden find, die feinesmegs als lofibe bezeichnet werden fonnen; mit anderen Worten, man bat von dem Geste
ber Invaliden, von dem Geste, welches bellig hatte fein sollen, welches
als eine beilige Schuld ber Duntburkeit, namentlich von Seiten ber Leute angesehen werben mußte, welche jest an ber Spipe bes Reiches fieben, man hat von biejem Gelo bebeutenbe Summen, viele Militonen an Manner gegeben, bie jo bamit wirthichafteten, baf ich jagen fann, mit biefem Gelb ift bem Schwindel Borichub geleistet worben.

Und bagu fommt noch, bag bas Gelb, welches in biefe Unternehmungen gestedt murbe, gefabrbet ift. Man bat wohl neulich hier einen Schleier über biefe Borgange in siehen verlucht, aber die Rahrbeit, sie soll und muß an das Sicht gezogen werden; und ich hoffe, daß bald die volle Wahrheit in Bezug auf die Zahlen riffermößig zu Tage kommen wird. Die Thatfache selbst, daß es sich so verdalt, wie ich gefagt, wird Riemand ju leugnen magen. Genug, es ift von oben berab diesem Schwindes, der die jehige wirthschaftliche Artsto verschliumert und gesteigert hat. Borschub geseistet worden; diesem Schwindel, der tief hineinreicht in die obersten Schicken der Gesellschoft, der tief hineinreicht in die Beamtenkreise. (Gelächter.) — Weine Derren! Lachen Sie nicht; es in dies ein Gegenstand sehr ernster Natur. Ich erinnere Gie bloß an bie eine Thatfache, bag an anberer Stelle von bem Ab geordneten Baster diese Frage angeregt wurde, und wie befliffen man damale war, diese gange traurige, iehr traurige Angelegenbeit bem Lichte der Deffentlichteit zu entzieden und fie vor eine fonigt. Kommiffion ju bringen, mo bann bie fcmadwollen Thatfachen begraben

Prafibent: Der Berr Redner fpricht jehl offenbar nicht mehr zur Sache, und ich rufe ihn zum zweiten Rale zur Sache. Abgeordneter Liebknecht: Ich habe hier nur meine Hilcht er-faut; ich glaube, daß ich vollständig zur Sache gesprochen habe. Ich tann gegen die Geschäftsordnung, gegen die Art und Weife, wie gegen mich angewendet wird, nicht wirffam protestiren. Genug, it meine Pflicht, ju proteftiren gegen bie neue Auflage von Steuern, einerlei, welcher Art biefe Steuern find. Dem jepigen Suften, welches auf politifchem und auf finanziellem, wie auf jedem anderen Gebiete in einer ber Ration verberblichen Beise wirthichaftet, welches Deutschiant forrumpirt, fnechtet und in beftundige Kriegogefahr fturst, welches bem Bolte Loften auferlegt, benen es nicht gewachfen ift, - biefem Suftem muß pringipiell von unferem Standpuntte aus jede Steuer ver-- biefem Spftem weigert werben, benn jebe Steuer murbe, meiner feften lebergengung nach, nur gu polfofeinblichen 3meden vermenbet werben.

Beine herren! Der Reichstag ist seiner Rajorität nach mit ber jehlgen Politif, und zwar sowohl der äußeren als der inneren, und namentlich auch der Wirthschaftspolitif, einverstanden, er ist der Mit-schuldige in den Augen des Bolles. Ich weiß, das wir dier im Soule vereinsamt fteben mit unseren Anschaumigen; aber, meine Berren, für bas beutiche Bolt ift in ber That ber Moment gefommen, wo es fich barfiber flar werben muß, ob es ferner fire ein Suftem eintreten will, burch bab es finangiell und politifc ruinirt und forzumpirt wird, ober ob es einen pollftanbigen Bruch mit biejem Soften will, um Berjonen ju nennen - und Personen bruden ja ein Bringip am beutlichften aus - welches fich tennzeichnet burch bie Berson eines Stieber und durch die Berfon eines Wagener, benfelben hern Mogener, ber, wie Gie mohl wiffen merben, an ben Rodfchogen bes herrn Reichsfanzlers hangt. (Große Beiterfeit.) — Meine herren! Gie munichen vielleicht, baß ich mich bahin berichtigen foll, ju jagen, baß ber berr Reichotong-ler an ben Rodichofen bes beren Bagener hangt? Benn man gemiffe Borgunge betrachtet, fo fannte Die lettere Lebart mohl als Die richtigere ericheinen. (Unrube.)

Allo unfer Babtiprud ift einsach; bem jepigen Snften teinen Pfennig, fei es in Form welcher Steuer es molle! Roll-

ftanbiger Brud mit Diefem Suftem! Brafibent: Das Bort bat ber Bevollmächtigte jum Bunbesrath,

Geheimer Binangrath Dr. heerwart,

Bepollmachtigter jum Bunbebrath für bas Grofherzogihum Sachien Weima. Geheinter Finangrath Dr. Deerwart: Meine herren, ich hatte gehofft, von ber besonderen Giellung ber fleineren Bunbeditaaten zu ber Steuernorlage hier ichweigen ju fonnen, weit ber hoben Beriammlung eine Boriage des Bundenraths und nicht der Autrag einzelner Regierungen vorliegt, und weil diese Borlage, wie ich dirtufügen bart, auf einem einstitumigen Beschius des Bundesraths derubt. Allein die Stellung meiner Reglerung zu dieser Vorlage ist einer solchen Reide von Misverständmissen ausgeseht worden, daß ich nicht umbin kann, in später Stunde noch das Wort zu ergreifen

Bundchit mochte ich noch bem beren Abgeordneten Blindthorft et-wideen, daß feine Befürchtung, es tonnte burch die Erhöhung der Brunfteuer und burch die Einführung einer Borfenfreuer in ben thuringijden Staaten wegabminiftritt werben, mir vollfienbig unerflarlich ift, und bag er fomobi wie feine politifchen Freunde, melde ein felbit. fündigered Leben der Cinzelfinaten wünschen, in dieser Beriebung nichts besteres thun tonnen, all diese Borloge anzunehmen, die es und er möglicht, eine freiere und selbstilandigere Finanzverwaltung in den Cingelftnaten aufrecht ju erhalten. Denn, meine herren, ein Gefichte-punft, ber noch nicht genügend bervorgeboben wurde, ift ber, bon ben Einzelftaaten burch bie Reichsverfaffung die Gefengebung über Die Berbrauchefteuern entjogen ift, fie alfa nicht in ber Lage find, für ihre eigenen Finangen ein betriedigendes Berhaltnig gwilden ben indiretten Steuern und bem Theile des Budgets, ber burch bireffe Steuern anfjubringen ift, berbeiguführen; fie find vielmehr in biefer Begiehung vollfulndig an bas Reich gebunden, welcheb bafür meines Erachtens bie Berpflichtung hat, fie in dem Bestreben zu unterfalben, ein richtigen Berhaltnig in Diefen Steuerarten berguftellen.

Jah fann seinen Seueratten perzupenen.

Ich fann seiner nicht umbin, noch auf einige Aeuserungen des Veren Abgedodneten Richter zurücksafommen, die er in der notgestrigen Sigung gethan hat, und die edenfalls beweisen, welchen unrichtigen Anschauungen die Stellung insbesondere der iblitungischen Regierungen ausgesept gewesen ist. Ich muß wir zu diesem Iwest erlanden, einige Sabe aus seiner Rede zu wiederholen. Er hat gesagt:

"Aun verweist man uns auf die stellung Staaten. Ich siedelbe an Retribuse es allerdings durt, dah Staaten, die weientlich von Geschauern, Riegelbrennern und hausieren bewohnt sind, dasselbe an Martifialungsbeiträgen ausbringen sollen wie wohlhobende Staaten

futarbeitragen aufbringen follen wie wohlhabende Staaten. Man braucht aber eur Ranfaffe ju gewihren, wie bas ichan por bem Jahre 1871 gelchehen ift, und Die Derren Sanfeaten mittelft Zuschlägen etwas ftarter heranguziehen. Jedenfalls handelt es fich um einen Betrag von 100,000 Thalern ober Mart, wie man fie in Rolletten für Rothleibende aufzubringen Gine folde Rudficht tann nicht bie Achfe für Die Ginan politif eines großen Neiches abgeben. Das icheint allerbin ber weimariche Minifter gemeint ju haben, ale er bie Initiat e im Bundesrath ju beiben Steuervorlagen ergriff, fann nicht anneh uen, daß er nur aus Gefälligleit bie Ro ta-nien fur ben Reichstangler aus bem Feuer holen wollte. 3ch meine übrigens, baß es mit biefer anbermeitigen Geftaltung ber Matrifulgebeitrage gar nicht folde Gile bat. An bie nor beutichen Staaten, alfo auch an Die Rleinftanten, find in be ren 1878 und 1874 195 Bullionen Theler aus ber Rrightontribution jur Bertheilung getommen und biefe Bertheilung ift nach Maggabe ber Matrifularbeitrage erfolgt. Dame s haben fich die Aleinstaaten über biefen Bertheilungsmobus nicht befcwert, mabrend ich einen inneren Grund ju bemf ben nicht su erfennen vermochte, benn bie Meinstaaten hab i zu ben Kriegskoften gar nichts beigetragen; sie haben in Jolge ihrer frühren Kriegsversaffung nicht einmal im Serhält ih ber Be-völlerungszahlen so viel Mannichoft stellen können als Breugen. Die Riefinfanten haben das Unrecht des gegenwärzigen Berthei-tungsmaßtrohn für eine Reihe mehr Die Regenwärzigen Bertheilungsmagftabes fur eine Reihe von Jahren in voraus vergutet

Meine Derren! 3ch überlaffe co gunachft bem Berrn Abgeorbneien, fich mit ber Bevollerung biefer alten Rulturfietten Teutschlands barüber auseinanderzusepen, bag er fie in biefer Berfe amlung ats eine Bevölferung von Solibauern, Soustrern und Ziegelbiennern bingestellt hat. Es wird ihm dies um so leichter merben, is er früher selbst einen Theil dieser Bevölferung vertreten bat.

Cobann mochte ich mich bejonders gegen bie Auffaffung vermabren, als ob die thuringischen Staaten zu ben Aregeloften nichts bei gertragen haben. Meine Derrent Sabel bein von den Johren 1866 bis 1871 die thuringischen Staaten ihre Jolle und Berbrauchsteuern in der Tasche behalten, oder haben sie feine Marr fularbeitritge einbilt Man sagt: ja, sie baben Nachtaffe gehaft. Das ift allerdings richtig: inbeffen maren biefe nur bagu bestimmt, ben ich plerigen lebergang gu ben ftarferen Anforderungen bed nordbeutiden Bunbes gu erleichtern, vend statteren Antorvertungen von noerdelipmen Bundes zu erleichten, und sie sind auch in der Zeit, in welcher se Kochlösse datten nach ihrer Leistungsfühigkeit edenso sind herangezogen gewesen, wie die übergen Angehorigen des Bundes. Oder haven die Bevöllerungen en dem Kriege selbst nicht iheilgenommen? Es würde in der Zbat eine geringe Kenntnis der Kriegsgeschichte bekanden, wenn man nicht würfe, welchen Antheil die thattnischen Reinnenter un den Erfolgen des Krieges gehabt haben. Wit soeichen Opsern dies gesichehen sie der Areitenen ble Dentmaler ber Gefallenen.

(Abgeordneter Nichter (Dagen): Ib fit zo alles falich))
Es ist mir also völlig unerfindlich, wie man behaupten kung, es habe der Arieg den thuringlichen Sine ten nichts gefostet. (Abgeordneter Nichter (Hagen): It es denn der stenographische Bericht?)
Ich muß also die Behauptung, des man uns auf die Kriegsent-

ichabigung als eine Borausvergitring verweifen tonnte, jarlichveifen, und gegen die Annahme, als of es sich gewisserunken um ein Geschen bei berfeiben gehandelt hab, protestieren, Reine Derrent Diese Steuervoclogen sind allerdings ursvelinglich

angeregt morben von ben fleineren Bunbesftaaten; ich nehme gar teinen Anftand, bas gu fonftatiren, und bebaure nur, bag an biejen Uriprung hier besondere Distuffionen gefnüpft worben find. Aber ich mochte Ihnen boch ju erwagen geben, ob es nicht wit Rudficht auf bie Rothwenbigkeit, in ben einzelnen Staaten ein rationelles Berhaltnif bergustellen, gwiichen bei indiretten Stonern, swichen bemienigen Theil ber 3. ibbeburintife, die burch birette Storern aufgebringen find, an ber Pflicht bes Reiches liegt, Die Gingelftanten in biefen Re-

formbestrebungen ju unterstüpen. Ich empfehle Ihnen aus biefem Gesichtspuntte nochmals bie Un-

Brallbent: Es ift ber Eddug ber erfrin Berathung beantragt bon bem herrn Abgeordneten Balentin. Ich erluche biejenigen herren, aufzufteben, welche ben Schlufantig unterfrugen wollen. (Beichiefn.) Die Unterftubung reicht aus.

3ch erfuche nummehr biejenigen herren, aufzustehen, respetitive steben zu bleiben, welche ben Schluß ber erften Brrathung beschießen wollen. (Geschieht.) Das ift die Majorität; die erfte Berathung ift geschloffen.

Bu einer perfonlichen Bemertung ertheile ich bas Wort bem herrn Abgeorducter Richter (hagen): Der herr Bunbeulommiffor bot

aus einer Stelle meiner Rebe Schlieffolgerungen gewigen, melde mit eine perfonliche Bemerfung jur Rothwendigfeit maden

Blenn ich von Staaten gesprocen babe, die wesentlich von Riegel-brennern und holgbouern bewohnt werben, fo ergiebt der Busammen bang ber ftenographischen Berichte, baß ich bamit nur eine Beseichnung bang ber stenographlichen Berichte, daß ich damit nur eine Beseichnung wiederholte, welche beer von Minnigerode in die vorgestrige Debatie eingesährt hat, und heer von Minnigerode bezog sich damit allerdings auf eine Stelle in weiner vorläglichtigen Rede. Damald macht ich aber das welentlich gestend, um die thüringischen Steaten rocke Erhöhung der Matrikularbeiträge um 94 Nillionen zu schüpen. Es bedarf wohl seiner Wederlegung, daß, wenn ich gesogt dade, sie hätten zu den Kregolosien nichts beinetrogen, ich nicht davon gesprochen habe, daß sie überhaupt seine Opser für den Arieg gebracht, oder daß sie von 1836 die 1870 seine Matrikularbeiträge auschli bedem.

Thenn der Hundelsomnisser aus meiner Vemerkung gesoftsert hat, daß sie in Avlge ibrer küberen Kregoverlassung zicht is viel

gert hat, daß sie in Folge ihrer früheren Kriegsverfassung nicht so viel Rannschaften hatten stellen können, wie der Bevölferung entspricht, so ist es nicht enisernt meine Absicht gewesen, das, was die tharringsschen Regimenter jum Artege gefeiftet baben, in Frage gu ftellen. Ge bejog fich meine Bemerfung einfach barauf, bag man ben Magfieb ber Mann chaften, bie am Rriege theilgenommen haben, ber befanntlich für bie Bertheilung ber Rriegeentichabigung ungewenbet worben ift, anwenden wollte, die thuringischen Staaten in Tolge ihrer früheren Kriegsberfassung - und jede Statistif jagt bem herrn Bundestommiffar, bag bas richtig ift - nicht so wiel Rejervisten und Laudwehemanner haben ftellen tonnen, mie Breugen und bie größeren Staaten,

Brafibent: 3ch habe jest die Krage zu fiellen, ob der Gejete entwurf, betreffend die Erhöhung der Brauftener, zur weiteren Jorderuttung an die Kommiffion verwirfen werden foll. Sollte der Reichstan die Berweifung an eine Kommiffion beichließen, so wirde ich annehmen,

baf bie Uebermetfung an bie Butgetfommiffton erfolgen foil. 3th erfunde bemnach biejenigen Berren, welche bie Bermeifung ber Borlage jur meiteren Jorbernthung an eine Kommission beschließen wollen, aufzusteben. (Geschieht.) Das ist die Rehrbeit; die Verweisung ber Borlage an die Bubgetlommission ist beschloffen.